



Controlling- Bericht

Abschluss 2016

1. **Controlling bei der Stadt Speyer (Entwicklung seit Einführung 2013)**
 2. **Gesamtentwicklung Stadt Speyer (Ergebnisse, Analysen, Kennzahlen)**
 3. **Jahresbericht der einzelnen Fachbereiche / Teilhaushalte (Aufschlüsselung einzelner Teilhaushaltsergebnisse, Ergebnisse Produktziele 2016, wichtige Maßnahmen)**
 4. **Statistiken zu Mitarbeiterzahlen, Gebäuden, IT, Darlehen**
 5. **Kennzahlenkatalog der Stadt Speyer**
-

Erstellt von:

Marianne Knoth

020-Strategische Steuerung, Controlling

Maximilianstraße 100

Tel. 06232/14-2360

E-Mail: Marianne.Knoth@Stadt-Speyer.de

(Dieses Papier ist mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet und besteht zu 100% aus Altpapier)

Inhaltsverzeichnis

CONTROLLING BEI DER STADT SPEYER.....	3
1. ALLGEMEINES	3
2. STRATEGISCHES CONTROLLING	4
3. OPERATIVES CONTROLLING	4
4. AUSBAU CONTROLLING - RÜCKBLICK 2013-2016 / AUSBLICK AB 2017	5
GESAMTENTWICKLUNG DER STADT SPEYER.....	7
1. FINANZIERUNGSSALDO	7
2. ERGEBNISRECHNUNG 2016 IM VERGLEICH ZUM HAUSHALTSANSATZ 2016	8
3. ERGEBNISRECHNUNG 2016 IM VERGLEICH ZU ERGEBNISRECHNUNG 2015	9
4. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2015	12
5. BENCHMARKING	13
6. SCHULDEN.....	15
WICHTIGE MAßNAHMEN, PROJEKTE UND PRODUKTZIELE IN 2016.....	19
TEILHAUSHALT 01 - STABSSTELLEN UND ZENTRALE DIENSTE	20
JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017	20
WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -	21
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS - 011	23
KULTURBÜRO - 012 (FRÜHER 311).....	23
KULTURELLES ERBE - 013 (FRÜHER 350).....	23
TOURIST-INFORMATION - 014 (FRÜHER 340).....	24
STRATEGISCHE STEUERUNG, CONTROLLING - 020.....	25
GLEICHSTELLUNGSSTELLE - 050.....	26
SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR - 051	26
HAUPTVERWALTUNG - 110.....	27
PERSONALABTEILUNG - 120	28
FINANZEN - 130.....	28
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150	29
EDV - 160.....	29
BAUBETRIEBSHOF - 170	30
TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE.....	32
JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017	32
WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -	33
ZENTRALE AUFGABEN - 200	35
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210	35
STANDESAMT - 240	35
UMWELT UND FORSTEN - 250.....	35

TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE, SENIOREN, SOZIALES, BILDUNG UND SPORT 38

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017	38
WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -	39
ZENTRALE AUFGABEN - 400	41
SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN, SENIORENBÜRO, ASYL - 410	41
JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420	41
SOZIALER DIENST - 440	41
JUGENDFÖRDERUNG - 450	41
KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460	42
SCHULE UND SPORT - 470	42
WEITERBILDUNG - 480	42

TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN 44

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017	44
WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -	45
STADTENTWICKLUNG - 500	46
BAUVERWALTUNG - 510	46
STADTPLANUNG - 520	47
BAUAUFSICHT - 530	47
TIEFBAU - 540	47

TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN 50

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017	50
STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE / HEBESÄTZE	51
SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG)	53

ANLAGEN 55

MITARBEITERSTATISTIKEN 2016	56
GEBÄUDELISTEN 2016	57
INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2016	60
DARLEHENSÜBERSICHT 2015-2016 - INVESTIVE KREDITE	63
EINWOHNERZAHLEN GEMÄß GEMEINDESTATISTIK EWOIS JEWEILS ZUM 31.12. EINES JAHRES	63
FINANZKENNZAHLEN DER STADT SPEYER	64

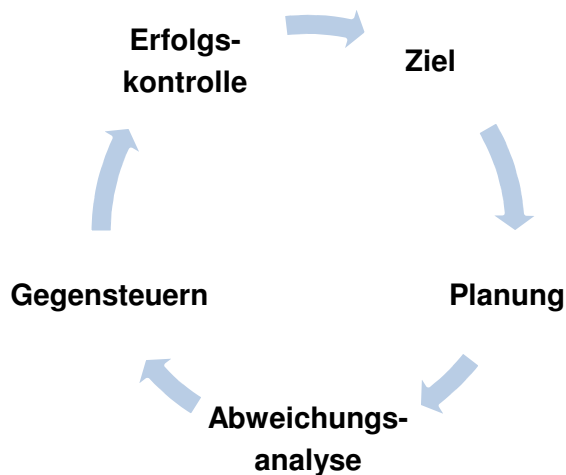
Controlling bei der Stadt Speyer

1. ALLGEMEINES

Controlling hat die Aufgabe die wirtschaftliche Steuerung sämtlicher Aktivitäten der öffentlichen Verwaltung unter den politischen Zielvorgaben zu überwachen und zu unterstützen. Es sollen die Effektivität (strategisches Controlling – „die richtigen Dinge tun“) und die Effizienz (operatives Controlling – „die Dinge richtig tun“) des Verwaltungshandelns gesteigert werden.

Die Steuerungsmöglichkeit einer Kommune wird durch die prekäre Finanzanlage inzwischen erheblich eingeschränkt, so dass einer Verbesserung der Steuerung immer mehr Bedeutung zukommen wird. Wirkungsorientierte Steuerung setzt einen umfangreichen Zielekatalog für verschiedenste Bereiche voraus: strategische Ziele für die Verwaltung insgesamt sowie fachbezogene Ziele für einzelne Fachbereiche, operative Ziele, die den strategischen Zielen untergeordnet sind und direkt auf Produktebene geplant werden.

Zur Messung der Zielerreichung sind Meilensteine zu definieren, Daten zu erfassen und es muss regelmäßig zwischen Soll und Ist abgeglichen werden. Diese Analysen ermitteln frühzeitig Abweichungen und erläutern das „warum“. Hierauf aufbauend sind geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu unternehmen und auch diese sind auf Ihren Erfolg zu kontrollieren.



In den nächsten Jahren soll für die Stadt Speyer deshalb ein stimmiges Bündel aus

- Zielen (strategisch/operativ) „Was soll erreicht werden?“
- Aufgaben „Was ist zu tun?“
- Instrumenten und Methoden „Wie ist es zu tun?“
- Personeller Verantwortung „Wer tut es?“
- organisatorischen Regelungen „Wie soll es durchgesetzt werden?“

geschnürt werden.

2. STRATEGISCHES CONTROLLING

Aufgabe des strategischen Controllings ist es längerfristige Strategien (in der Regel über 3-5 Jahre) transparent, quantifizierbar und plausibel zu machen.

Hierzu zählen insbesondere

- Aufbau eines Zielekataloges strategischer Ziele
 - für die gesamte Stadtverwaltung
 - für Finanzplanung und Querschnittsaufgaben (Fachbereich 1)
 - innerhalb der Stadtverwaltung auf Fachbereichsebene (Fachbereiche 2-5)
 - innerhalb der Fachbereiche auf Abteilungsebene
- Aufbau eines interkommunalen Kennzahlen-Vergleichssystems mit anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz

3. OPERATIVES CONTROLLING

Das operative Controlling baut auf Erkenntnissen und Ergebnissen des strategischen Controllings auf und ist eher kurzfristig ausgerichtet.

Hierzu zählen

- die Auswahl wesentlicher Produkte sowie anschließende Festlegung der operativen Ziele und Kennzahlen für diese Produkte unter Berücksichtigung der übergeordneten strategischen Ziele
- der Aufbau eines Qualitätscontrollings innerhalb der Fachbereiche
- der Ausbau unterjähriger Wirtschaftlichkeitsberechnungen (z.B. SWOT-Analysen / Prozessanalysen bestimmter Organisationseinheiten)
- der Ausbau einer Kosten- und Leistungsrechnung mit einem für die Stadt Speyer angepassten Kennzahlenkatalog

4. AUSBAU CONTROLLING - RÜCKBLICK 2013-2016 / AUSBLICK AB 2017

<u>Jahr</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Anmerkungen zur Umsetzung</u>
2013	<u>Berichtswesen</u>	Einführung vierteljährlicher interner Berichte für die Verwaltung sowie von Jahresberichten für Stadtrat (§ 21 Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO)	
2013	unterjährige <u>Hochrechnungen</u>	regelmäßige Hochrechnungen des Jahresergebnisses mit Erläuterungen für die Verwaltungsspitze	
2013	Maßnahmen zur Verbesserung der Planungsqualität Haushalt	Aufbau eines Kontrollverfahrens: Abgleich der Rechnungsergebnisse des abgeschlossenen Jahres mit den Ansätzen des neuen Jahres	
2014	<u>Produkte: Produktplan</u>	Untergliederung Produktplan der Stadt in interne und externe Aufgaben, sowie in Pflichtleistungen und freien Selbstverwaltungsaufgaben	
2014	<u>Produkte: Produktziele</u>	Einführung eines ersten Zielkataloges für wesentliche Produkte (§ 4 Abs. 6 GemHVO) mit insgesamt 16 Produktzielen	
2014	Konzept zur Einführung eines <u>Beteiligungscontrollings/-managements</u>	Status quo, Prüfbericht Rechnungshof, Definition Beteiligungscontrolling, Ausblick Konzernabschluss	Gesamtabschluss für 2018/2019 geplant
2014 / 2015	Ausbau interne Leistungsverrechnung (als Teil der Kosten- und Leistungsrechnung - <u>KLR</u>)	Ausbau der Verrechnung zwischen Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- und Fachbereichen 2-5 (Ziel: Verbesserung der Aussagekraft der jeweiligen Produktergebnisse)	
2014 / 2015	Aufbau Kennzahlensystem (<u>KLR</u>)	Beginn des Aufbaus eines Kennzahlensystems; Vergleichsringe KGSt und IKVS;	
2015	<u>Analyse Jahresergebnisse</u> nach Produkten	Dokumentation des Jahresergebnisses 2014 nach Produkten mit Analyse und Erläuterung (auf Grund des hohen Aufwands alle 2 Jahre geplant)	
2015	<u>Produkte: Produktziele</u>	Einführung eines Verfahrens zur Ermittlung und Darstellung der Produktzielergebnisse; Erweiterung des Zielkataloges für wichtige Produkte (von 16 auf 26 Produktziele)	
2016	Konzept für zentrales Fuhrparksmanagement	Konzept zur Einführung eines zentralen Fuhrparkmanagements bei der Stadt Speyer	Umsetzung durch Hauptverwaltung; noch in Planung
2016	Konzept zum Aufbau eines <u>Qualitäts- und Projektcontrollings</u>	Aufgaben, Organisation und Funktion eines Qualitätscontrollings; mögliche Einführungsbausteine für Projektcontrolling	
2016	Konzept zur Neustrukturierung der Stabsstelle " <u>Strategische Steuerung, Controlling 020</u> " ab 2016	Evaluation der seit 2013 aufgebauten Strukturen, Aufgaben und Zuständigkeiten; Ziel: Stärkung des Strategischen Controllings bei der Stadt Speyer	
2016	Ausbau strategisches Controlling	Stärkung und Aufbau des Bereichs"strategisches Controlling und Haushalt" in den einzelnen Fachbereichen (Änderung Aufgabebereiche, personelle Verstärkung)	
2016	<u>Beteiligungscontrolling</u>	1. Ausbaustufe (siehe 2014): Bildung Projektgruppe zur Erstellung einer Konzernbilanz für den Konzern Stadt Stadt als künftige Grundlage für den Aufbau eines Beteiligungsmanagements 2. Ausbaustufe: Erstellung Handbuch zur Konzernbilanz bis 2017 3. Ausbaustufe: Erstellung Konzernbilanz bis Ende 2018 (Ausführung erfolgt durch die Finanzabteilung)	1. und 2. Ausbaustufe planmäßig umgesetzt; Gesamtabschluss für 2018/2019 geplant
2016	Ausbau interne Leistungsverrechnung (als Teil der Kosten- und Leistungsrechnung - <u>KLR</u>)	Neuregelung der Grundlagen der internen Leistungsverrechnung der Stadt Speyer gemeinsam mit der Finanzabteilung (insbesondere für die Bereiche Druckerei, zentrale Beschaffung, EDV, Telekommunikation)	
2016	<u>Produkte: Produktergebnisse 2016 / Produktziele 2017</u>	Analyse der Ergebnisse sowie Erweiterung / Fortführung des Produktzieleataloges (Ausbau auf 31 Ziele) gemeinsam mit den Fachbereichen	

 = Aufbau Strukturen Controlling

 = Aufbau Strukturen Produkte mit Zielen

 = Aufbau Strukturen Kosten- und Leistungsrechnung und Kennzahlen (KLR)

Ausblick für Folgejahre ab 2017

<u>Jahr</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Anmerkungen zur Umsetzung</u>
2017	<u>Strategisches Controlling / Qualitätscontrolling</u>	Bildung einer Arbeitsgruppe "Controlling" bestehend aus den zentralen und dezentralen Controllern der Stadt Speyer (Aufgaben, Zuständigkeiten, Ziele) als Daueraufgabe	bereits umgesetzt
2017	<u>Strategisches Controlling / Qualitätscontrolling</u>	Unterstützung des Aufbaus eines internen Berichtswesens für die vorhandenen Produktziele in den Fachbereichen als Instrument des strategischen Controllings (beginnend mit den Fachbereichen 2 und 4)	bereits umgesetzt
2017	Produkte: Evaluation der Arbeitsprozesse im Bereich "Produkte"	Gutachten zu den Bereichen "Produktbeschreibungen, -ziele, plan", Verhältnis freiwillige Leistungen zu Pflichtleistungen der Stadt Speyer, Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsprozessen (21.03.2017)	bereits umgesetzt
2017	Analyse Jahresergebnisse nach Produkten	Dokumentation des <u>Jahresergebnisses 2016 nach Produkten</u> mit Analyse und Erläuterung (ungeprüfter Jahresabschluss 2016 geplant für Ende Juli 2017)	
2017	Fördermittelcontrolling	Unterstützung des Aufbaus einer neuen Struktur für das Fördermittelmanagements innerhalb der Stadt Speyer durch verschiedene Analysen (insbesondere in den Fachbereichen 4 und 5)	für 2018 geplant
2017	Projektcontrolling "Einrichtung zentrale Beschaffungsstelle"	Unterstützung des Aufbaus einer zentralen Beschaffungsstelle (elektronischer Warenkorb) im Rahmen des Projektcontrollings (Ausführung erfolgt durch die Hauptverwaltung)	Umsetzung durch Hauptverwaltung; noch in Planung
2017 / 2018	Ausbau Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Aufbau eines einheitlichen Kennzahlenkatalogs (20-30 Kennzahlen) gemeinsam mit IKVS (Interkommunale Vergleichs-Systeme) für ein unterjähriges Berichtswesen bzw. den Vergleichsring mit anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz	
2018	<u>Strategisches Controlling / Qualitätscontrolling</u>	Unterstützung des Aufbaus eines internen Berichtswesens für die vorhandenen Produktziele in den Fachbereichen als Instrument des strategischen Controllings (für die Fachbereiche 1 und 5)	
2018	Berichtswesen Kredite	Erste Ausbaustufe: Sammlung von Informationen über Investitionskredite und Liquiditätskredite, mit dem Ziel für die Zukunft ein Berichtswesen aufzubauen	
2018 / 2019	<u>Strategisches Controlling / Qualitätscontrolling</u>	Unterstützung des Ausbaus des Produktzielekataloges (insbesondere strategische Ziele) und des Aufbaus eines Berichtswesens in den Fachbereichen (setzt Ziele voraus) als Instrument des strategischen Controllings	
2018 / 2019	<u>Strategisches Controlling, Qualitätscontrolling</u>	weitere Ausbaustufe eines Qualitätscontrollings: Wiederbelebung des internen Vorschlagswesens (Instrument um die vorhanden Ressourcen besser zu nutzen)	

= Aufbau Strukturen Controlling

= Aufbau Strukturen Produkte mit Zielen

= Aufbau Strukturen Kosten- und Leistungsrechnung und Kennzahlen (KLR)

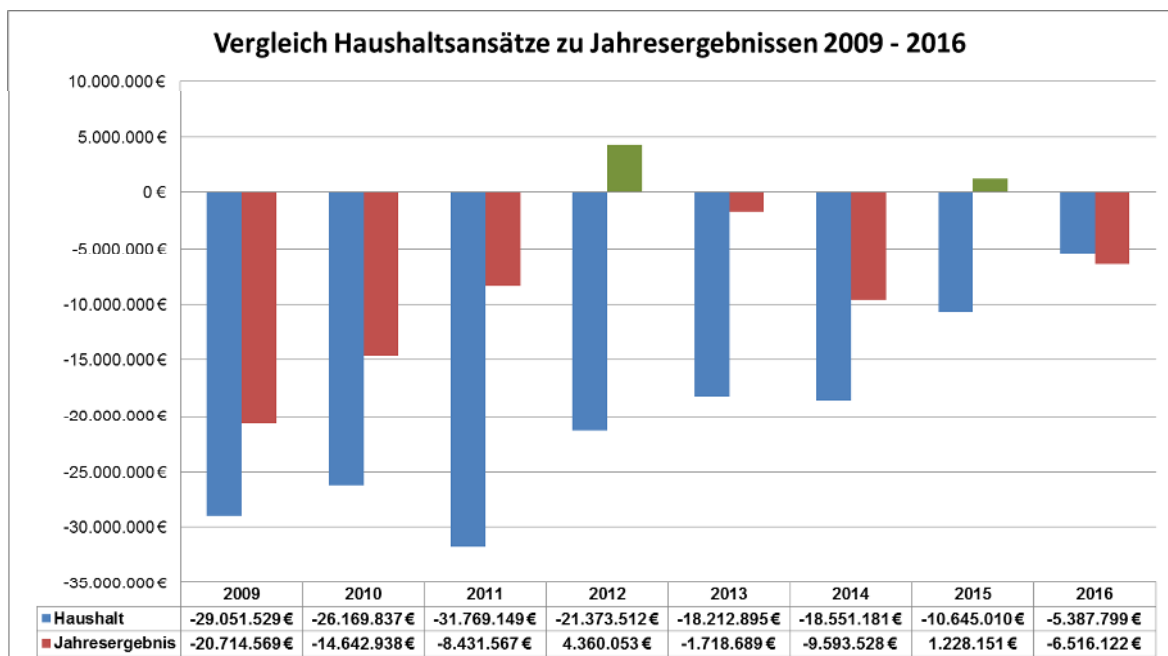
Gesamtentwicklung der Stadt Speyer

1. FINANZIERUNGSSALDO

Als Finanzierungssaldo wird in der Finanzstatistik die Differenz der Erträge und Aufwendungen der Ergebnisrechnung bezeichnet, wobei ein Finanzierungsüberschuss dann vorliegt, wenn die Erträge die Aufwendungen übersteigen. Er ist ein Indikator für die langfristige Tragfähigkeit der Finanzpolitik.

In Speyer gab es in den Jahren 2012 und 2015 einen Finanzierungsüberschuss, ansonsten gab es Finanzierungsdefizite, welche sich jedoch seit Einführung der kommunalen Doppik in 2009 deutlich verringert haben.

Die **Entwicklung der Jahresergebnisse** der letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:



	Jahres- ergebnisse	Einwohner zum 31.12.	Finanzierungs- saldo Speyer	Ø kreisfreie Städte in Rhl.-Pfalz *	Ø alle Kommunen in Rh.-Pfalz *
2012	4.360.053	50.084	87	-92	-79
2013	-1.718.689	50.073	-34	-75	-75
2014	-9.593.528	50.228	-191	-182	-92
2015	1.228.151	50.651	24	-108	18
2016	-6.516.122	50.932	-128	-64	-10

* Quellen: Kommunalberichte Rechnungshof Rheinland-Pfalz; kommunaler Finanzreport der Bertelsmann Stiftung

In nachfolgender Analyse sollen einige Gründe für diese Entwicklung dargestellt werden.

2. ERGEBNISRECHNUNG 2016 IM VERGLEICH ZUM HAUSHALTSANSATZ 2016

Für das Jahr 2016 beträgt der **Fehlbetrag rund 6,5 Mio. €.**

Pos. Haushalt		HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Abweichung IST zu Plan	Haushalt 2017
1.	Steuern	83.572.150 €	82.957.681,73 €	- 614.468,27 €	83.679.650 €
2.	Zuwendungen	35.072.560 €	35.608.248,06 €	535.688,06 €	40.729.010 €
3.	Erträge soz. Sicherung	19.942.650 €	17.183.135,04 €	- 2.759.514,96 €	18.984.640 €
4.	ö-r. Leistungsentgelte	8.607.750 €	8.629.513,22 €	21.763,22 €	8.363.400 €
5.	pr. Leistungsentgelte	2.624.300 €	2.682.713,32 €	58.413,32 €	2.629.170 €
6.	Kostenerstattungen	2.599.090 €	3.162.852,88 €	563.762,88 €	2.726.420 €
7.+8.	andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	16.500 €	267.560,60 €	251.060,60 €	16.000 €
9.+25.	sonstige lfd. Erträge (mit außerordentl. Erträgen)	4.659.180 €	10.744.570,31 €	6.085.390,31 €	5.038.620 €
21.	Zins- und Finanzerträge	3.458.700 €	3.574.795,58 €	116.095,58 €	2.291.885 €
	Erträge	160.552.880 €	164.811.070,74 €	4.258.190,74 €	164.458.795 €
11.	Personalaufwendungen	44.558.240 €	48.091.183,75 €	3.532.943,75 €	47.068.685 €
12.	Versorgungsaufwendungen	702.000 €	4.937.769,60 €	4.235.769,60 €	708.400 €
13.	Sach- und Dienstleistungen	19.003.170 €	16.646.589,60 €	- 2.356.580,40 €	22.669.165 €
14.+15.	Abschreibungen	9.775.350 €	10.348.066,82 €	572.716,82 €	9.849.000 €
16.	Zuwendungen	24.164.009 €	23.631.788,42 €	- 532.220,58 €	23.419.960 €
17.	Aufwendungen soziale Sicherung	49.529.300 €	49.107.419,77 €	- 421.880,23 €	52.064.300 €
18.	sonstige lfd. Aufwendungen	10.303.110 €	11.541.902,08 €	1.238.792,08 €	10.547.840 €
22.	Zins- und Finanzaufwendungen	7.905.500 €	7.022.472,67 €	- 883.027,33 €	8.129.300 €
	Aufwendungen	165.940.679 €	171.327.192,71 €	5.386.513,71 €	174.456.650 €
28./31.	Jahresergebnisse	- 5.387.799 €	- 6.516.121,97 €	- 1.128.322,97 €	- 9.997.855 €

➔ wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Ansatz 2016:

1. Zahlungswirksame Verbesserungen

- Reduzierung Personalaufwand (Pos. 10+11) 1,2 Mio. €
- Reduzierung Aufwand Sach- und Dienstleistungen (Pos.13. - davon Verschiebung Maßnahmen KI 3.0 rund 1,3 Mio. €) 2,4 Mio. €
- Reduzierungen bei sonst. lfd. Aufwendungen (Pos. 18) 0,7 Mio. €
- Reduzierung Zinsaufwand 0,9 Mio. €
- Zuwendungen (Pos. 2 + 16) 1,1 Mio. €

2. Zahlungswirksame Verschlechterungen

- sozialer Ertrag / Aufwand (Pos. 3. abzüglich Pos. 17.) - 2,3 Mio. €

3. Zahlungsneutrale Verschlechterungen

- Personalrückstellungen - 3,3 Mio. €
(aufgeschlüsselt in:
 - Erträge aus Auflösung - Pos. 9 5,7 Mio. €
 - Personal- und Versorgungsaufwand (Pos. 10 + 11) 9,0 Mio. €
- Korrekturbuchung für Anlagebuchhaltung (Pos. 18) - 1,9 Mio. €

3. ERGEBNISRECHNUNG 2016 IM VERGLEICH ZU ERGEBNISRECHNUNG 2015

Pos. Haushalt	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Abweichung 2016 zu 2015	Erläuterungen
1.	Steuern	76.753.748 €	82.957.682	6.203.934	davon Gewerbesteuer: 5,5 Mio. € (vgl. auch Übersicht "Steuern" in Teilhaushalt 06)
2.	Zuwendungen	33.855.365 €	35.608.248	1.752.883	insbesondere allg. Zuwendungen EU, Bund, Land (1,3 Mio. €)
3.	Erträge soz. Sicherung	13.784.959 €	17.183.135	3.398.176	Beachte hierzu Erhöhung Aufwand "soziale Aufwendungen" Pos. 17 - i.H.v. 4,8 Mio. €
4.	ö-r. Leistungsentgelte	8.858.240 €	8.629.513	-228.727	
5.	pr. Leistungsentgelte	2.538.603 €	2.682.713	144.110	
6.	Kostenerstattungen	2.515.165 €	3.162.853	647.688	
7.+8.	andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	31.627 €	267.561	235.934	
9.+25.	sonstige lfd. Erträge (mit außerordentl. Erträgen)	16.800.501 €	10.744.570	-6.055.931	Beachte hierzu nachfolgende Übersicht "Aufschlüsselung sonstige lfd. Erträge"
21.	Zins- und Finanzerträge	3.338.142 €	3.574.796	236.654	
	Erträge	158.476.350 €	164.811.071	6.334.721	Erhöhung der Gesamterträge insbesondere durch höhere Steuererträge
11.	Personalaufwendungen	44.545.865 €	48.091.184	3.545.319	zahlungswirksame Erhöhung: 2,2 Mio. € zahlungsneutrale Rückstellungen: 1,3 Mio. €
12.	Versorgungsaufwendungen	5.533.311 €	4.937.770	-595.541	zahlungsneutrale Rückstellungen
13.	Sach- und Dienstleistungen	14.354.248 €	16.646.590	2.292.342	Bauunterhalt 0,8 Mio. € Honorarverträge 0,3 Mio. € Sonstiges 1,0 Mio. € (z.B. für Wohnraumhilfe, Schülerbeförderung und Deutschkurse)
14.+15.	Abschreibungen	10.169.419 €	10.348.067	178.648	
16.	Zuwendungen	22.641.261 €	23.631.788	990.527	Zuweisungen an Sonstige 0,4 Mio. € Gewerbesteuerumlage 0,4 Mio. €
17.	Aufwendungen soziale Sicherung	44.285.096 €	49.107.420	4.822.324	Beachte hierzu Erhöhung Erträge "soziale Erträge" Pos. 3 - i.H.v. 3,4 Mio. €
18.	sonstige lfd. Aufwendungen	9.557.442 €	11.541.902	1.984.460	Beachte hierzu nachfolgende Übersicht "Aufschlüsselung sonstige lfd. Aufwendungen"
22.	Zins- und Finanzaufwendungen	6.161.557 €	7.022.473	860.916	
	Aufwendungen	157.248.199 €	171.327.194	14.078.995	Erhöhungen insbesondere in den Bereichen "Personal" und "Sozial"
28./31.	Jahresergebnisse	1.228.151 €	-6.516.123	-7.744.274	

Nachfolgend werden Posten 9 und 18 (sonstige laufende Erträge bzw. Aufwendungen ausführlich erläutert (im Vergleich Rechnungsergebnisse 2016 zu Rechnungsergebnisse 2015). Hierbei werden zahlungswirksame und zahlungsneutrale Bereiche getrennt dargestellt. Zu zahlungsneutralen Buchungen zählen insbesondere Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen und Aufwandsbuchungen aus Veränderungen im Anlagevermögen.

Aufschlüsselung Pos. 9 Ergebnishaushalt - Sonstige laufende Erträge 2016 - im Vergleich zu 2015

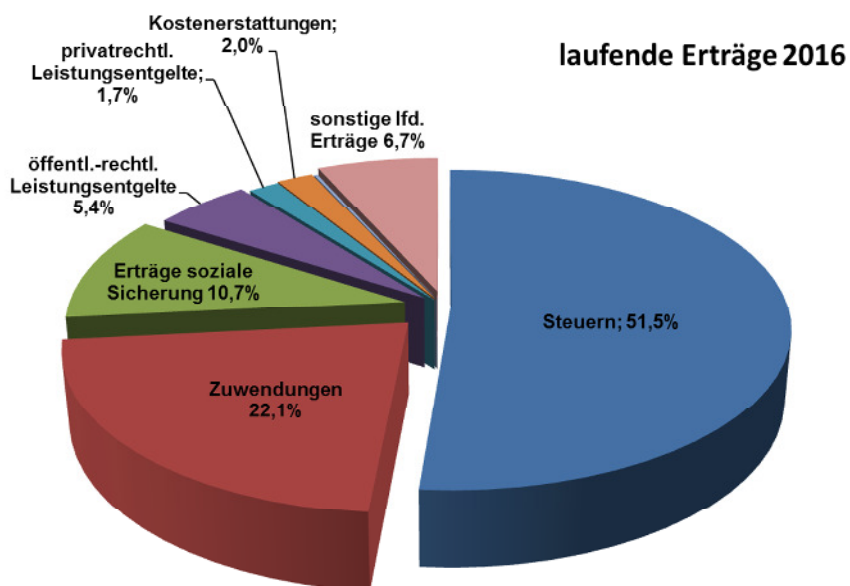
Inhalt	RE 2015	RE 2016	Abweichung 2016 zu 2015	Erläuterung	
zahlungswirksam	Veräußerung von Vermögen	1.824.850 €	519.712 € -	1.304.938 € einmaliger Verkauf Grundstück u. Gebäude i.H.v. 1,7 Mio. €	
	ordnungsrechtliche Erträge	680.203 €	651.200 € -	29.003 €	
	Mahngebühren usw.	219.280 €	104.547 € -	114.733 €	
	Konzessionsabgaben	2.467.838 €	2.327.608 € -	140.229 €	
	Spenden	202.042 €	301.408 €	99.367 €	
	Kostenbeiträge §5a BVO	41.028 €	41.444 €	416 €	
	Erstattung von Steuern vom Ertrag	32.592 €	32.450 € -	142 €	
	sonstige zahlungswirksame Erträge	370.807 €	471.627 €	100.820 €	u.a. Endabrechnung bei - Personalkostenzuschüssen Kita's - Stadtbusverkehr 2016
	Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen	1.714.438 €	93.137 € -	1.621.301 €	einmalige Korrekturbuchung für Bilanz 2015
	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	19.359 €	27.210 €	7.851 €	
zahlungsnutral	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	8.823.316 €	5.769.967 € -	3.053.349 € Erträge aus Auflösung von Personalrückstellungen schwanken regelmäßig von Jahr zu Jahr; Hier "gegen zu rechnen" im Personal- bzw. Versorgungsaufwand: -> Zuführungen zu Personalrückstellungen Im Gesamtergebnis war für Personalrückstellungen in 2015 ein Ertrag i.H.v. 325 T. €, in 2016 ein Aufwand von 3,5 Mio. € zu buchen.	
	Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	261.868 €	253.904 € -	7.964 €	
Erträge aus Abwicklung Treuhandvermögen -Schlachthof-	135.773 €	150.310 €	14.537 €		
Insgesamt	16.793.194 €	10.744.526 €	- 6.048.668 €		

Aufschlüsselung Pos. 18 Ergebnishaushalt - Sonstige laufende Aufwendungen 2016 - im Vergleich zu 2015

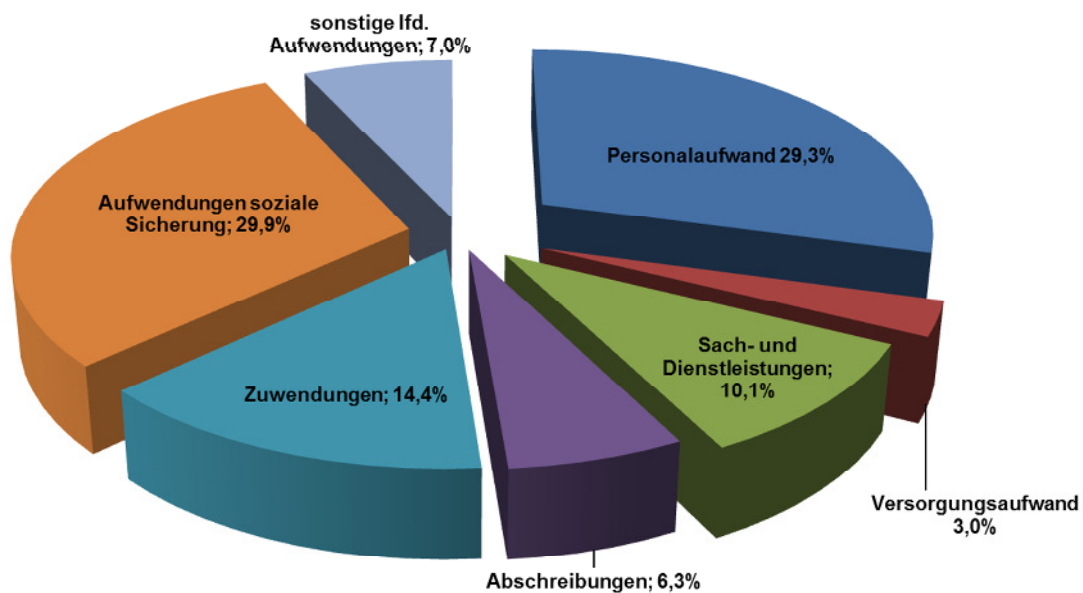
Inhalt	RE 2015	RE 2016	Abweichung 2016 zu 2015	Erläuterung
Aufwendungen für Mitarbeiter/-innen	424.100 €	525.822 €	101.722 €	z.B. Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung, Fahrzeugschädigung; Erhöhungen insbesondere im Bereich "Feuerwehr"
Mietaufwand	1.822.330 €	2.040.546 €	218.216 €	Erhöhung insbesondere im Bereich "Asyl"
Hard- und Software	608.041 €	758.117 €	150.076 €	u.a. Umstellung IP-Telefonie, Landtagswahl, Prosoz 14+,
Fachliteratur	312.105 €	451.262 €	139.157 €	Schulbuchausleihe
Öffentlichkeitsarbeit	420.990 €	414.621 €	- 6.369 €	Druckerzeugnisse, Anzeigen, Bewirtungskosten, Sonstiges
Versicherungen	904.142 €	809.856 €	- 94.286 €	insbesondere bei Gebäudeversicherung (85.000 €)
Sonstiges	4.308.271 €	4.601.831 €	293.560 €	u.a. Planungskosten S-Bahn Rhein-Neckar 90.000 €
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	690 €	1.055.697 €	1.055.007 €	Korrekturbuchungen Anlagebuchhaltung für die Bilanz 2016
Einzel- und Pauschalwerberichtigungen Forderungen	381.682 €	861.213 €	479.531 €	
Aufwendungen Treuhandvermögen - Normand-	147.561 €	- €	- 147.561 €	Übergang zur Stadt ab 2016
Sonstige zahlungsneutrale Aufwendungen	227.530 €	22.937 €	- 204.593 €	Brand Birkenweg 90
Insgesamt	9.557.442 €	11.541.902 €	1.984.460 €	

4. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2016

Die Erträge und Aufwendungen des Jahresergebnisses schlüsseln sich wie folgt auf die einzelnen Bereich auf:



laufende Aufwendungen 2016



5. BENCHMARKING

ALLGEMEINES

Der Begriff „Benchmark“ bezeichnet in der englischen Sprache einen Bezugspunkt oder Maßstab. Benchmarking bedeutet also „Maßstäbe setzen“. Im Controlling bezeichnet Benchmarking einen systematischen und kontinuierlichen Prozess des Vergleichens von Produkten und Prozessen mit dem Ziel Verbesserungspotentiale aufzudecken.

Der Begriff „Kennzahl“ taucht bei der Stadt Speyer in verschiedenen Bereichen auf:

- im Rechenschaftsbericht der Bilanz (§ 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO – als Referenzwert der klassischen Jahresabschlussanalyse
- im Haushaltplan (Ertrags- und Aufwandsanalysen, Steuerquoten, Abschreibungsintensität usw.)
- bei der Beschreibung von Produktzielen (§ 4 Abs. 6 GemHVO – Rechengröße für die Messbarkeit von Zielerreichungsgraden)

WICHTIGE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGS- UND AUFWANDSANALYSE

Für 2015 konnte zum einen durch die automatisierte Berechnung von Kennzahlen aus den in IKVS (elektronischer Haushalt) vorhandenen Daten erstmalig der Rechenschaftsbericht der Finanzabteilung mit einem umfangreichen Kennzahlenkatalog ausgebaut werden. Der Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2016 wird zum Ende des Jahres eingebracht werden.

Hier sollen nur einige Kennzahlen dargestellt werden, weitere, dem Rechenschaftsbericht 2016 entnommene, Kennzahlen sind im Anhang aufgeführt.

1. Steuerquote

Obwohl die tatsächlichen Steuererträge gestiegen sind (2016 zu 2015 um rund 5 Mio. €) sinkt die Steuerquote, da im Verhältnis der Steuern zu den anderen Erträgen, die Erträge aus Zuwendungen (Schlüsselzuweisungen) bzw. aus dem sozialen Bereich wesentlich mehr gestiegen sind. Hierzu ist auch die Kennzahl „Gewerbsteuer je Einwohner“ im Anhang interessant.

2. Personalintensität 1 und Personalaufwand je Einwohner

Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen für Personal im Vergleich zu 2015 um rund 3 Mio. € gestiegen sind, ist deren Anteil am Gesamtaufwandsvolumen im Vergleich zu 2015 leicht gesunken. Dies ist ebenfalls mit dem Anstieg der anderen Aufwandsarten zu erklären. An der zweiten Kennzahl (Personalaufwand je Einwohner) ist jedoch der tatsächliche Anstieg erkennbar .

3. Erträge und Aufwendungen soziale Sicherung

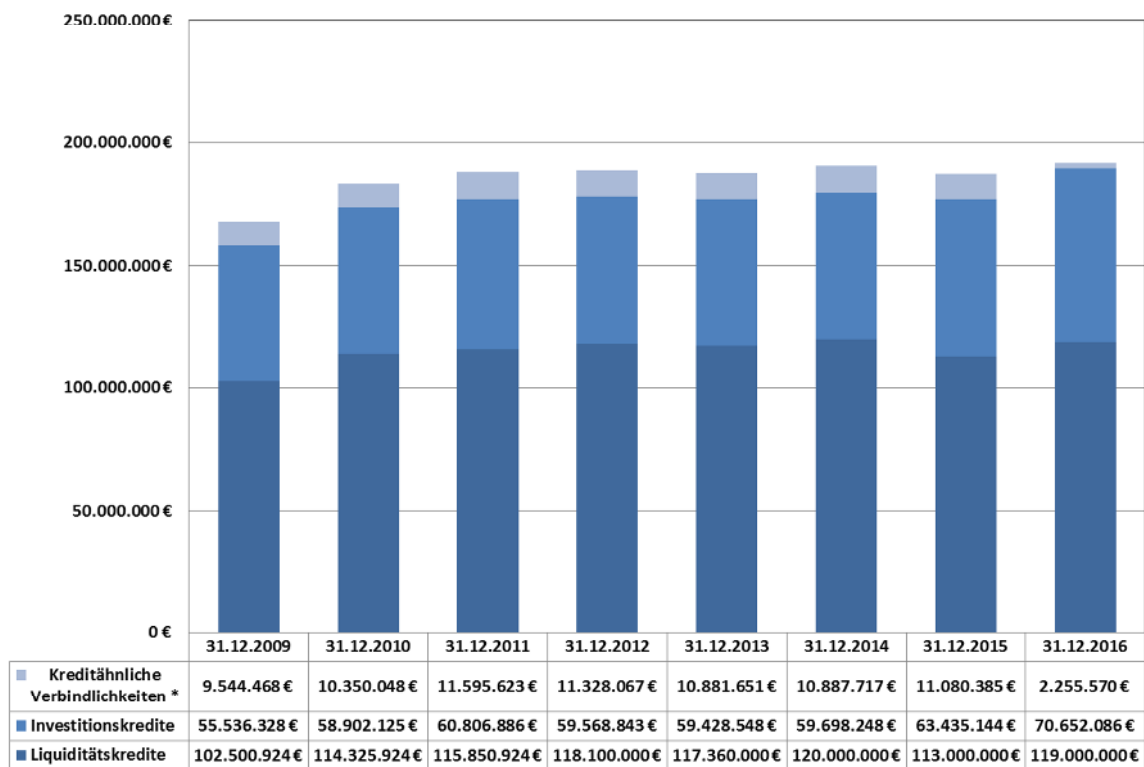
Die Soziallasten sind gleich nach den Personalaufwendungen der höchste Aufwandsbereich. Der Anteil an den laufenden Gesamtaufwendungen ist in 2016 im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht gestiegen, wobei aber auch die Quote der Erträge aus sozialer Sicherung gestiegen ist.

Finanzkennzahlen 2011 - 2016	Einheit	2011 IST	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	2016 IST	
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner	€	1.112	1.189	1.187	1.189	1.252	1.387	
Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner	€	2.320	2.358	2.344	2.389	2.231	2.336	
Steuerquote (ohne Grundsicherung / Familienleistungsausgleich)	Prozent	52,8	52,3	54,0				Anteil der Erträge aus Steuer (ohne Grundsicherung und Familienleistungsausgleich) an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Steuerquote (gesamt)	Prozent	54,41	56,12	57,49	55,58	49,47	51,45	
Quote Erträge soziale Sicherung	Prozent	9,56	10,88	9,12	9,02	8,89	10,66	Anteil der Erträge aus sozialer Sicherung an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Leistungsentgeltquote	Prozent	9,88	8,80	9,58	10,20	8,97	8,98	Anteil der Leistungsentgelte und Kostenerstattungen an der Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Personalintensität 1	Prozent	33,34	32,34	30,62	31,03	33,15	32,27	Anteil der Personalaufwendungen an der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Personalintensität 2	Prozent	34,95	30,87	30,42	32,53	32,28	32,89	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit durch die Personalaufwendungen aufgezehrt werden
Personalaufwand je Einwohner	€	852	867	840	894	989	1.041	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Posten Nr. 10+ 11) zur Einwohnerzahl
Sach- und Dienstleistungsintensität	Prozent	10,23	9,60	9,97	10,20	9,50	10,13	Anteil der Sach- und Dienstleistungen an der Summe der lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Sach- und Dienstleistungsintensität je Einwohner	€	261	257	273	294	283	327	Sach- und Dienstleistungen zur Einwohnerzahl
Soziallastquote	Prozent	27,27	28,00	29,28	29,39	29,31	29,89	Anteil der sozialen Sicherung an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Sozialaufwendungen je Einwohner	€	697	750	803	847	874	964	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Einwohnerzahl
Zinslastquote	Prozent	4,31	4,21	4,61	4,16	4,08	4,27	Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Zinsdeckungsquote	Prozent	4,51	4,02	4,58	4,37	3,97	4,36	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit von Finanzaufwendungen aufgezehrt werden
Einwohnerzahl (Datenbestände Meldebehörde)		49.937	50.084	50.073	50.228	50.651	50.932	

6. SCHULDEN

GESAMTSCHULDENSTAND

Stadt Speyer 2007 - 2016



* = Treuhandvermögen der Stadt

(evtl. Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

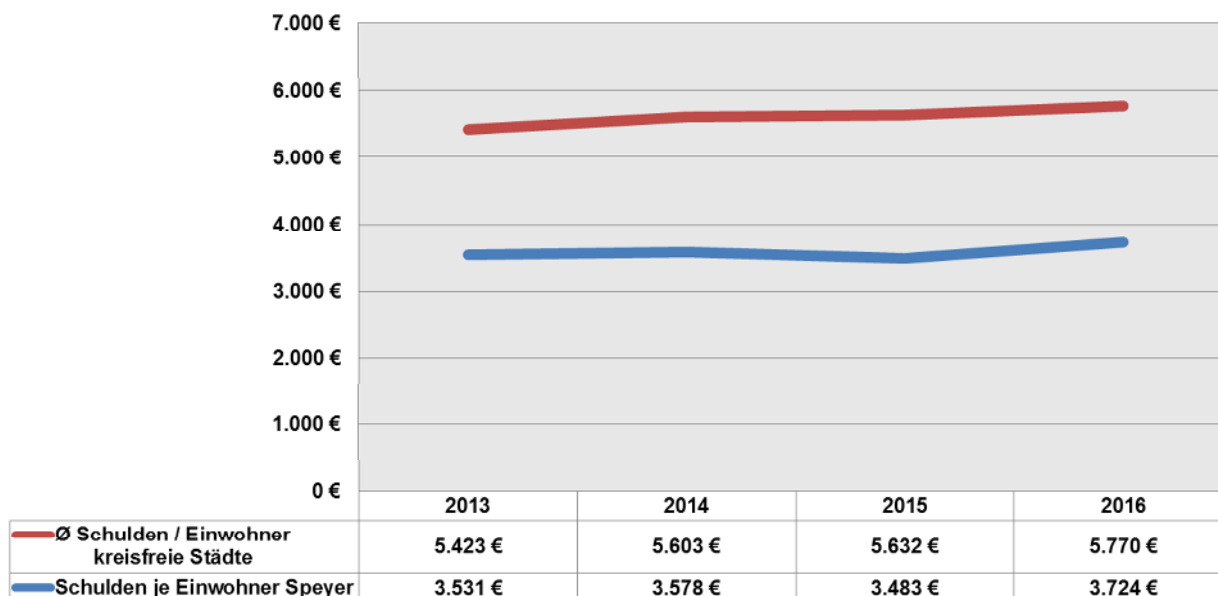
GRAD DER VERSCHULDUNG:

	Speyer 2015		Speyer 2016		Durchschnitt kreisfreie Städte Rheinl-Pfalz 2016 *
	Betrag	€ je Einwohner	Betrag	€ je Einwohner	€ je Einwohner
Schulden gesamt jeweils zum 31.12. (ohne kreditähnl. Verbindlichkeiten)	176.435.144	3.483	189.652.086	3.724	5.770
Investitionskredite	63.435.144	1.252	70.652.086	1.387	2.040
Liquiditätskredite	113.000.000	2.231	119.000.000	2.336	3.730
Einwohnerzahl zum 31.12.d.J.	50.651		50.932		

Die Berechnung berücksichtigt keine kreditähnliche Verbindlichkeiten, dies sind die sogenannten Treuhandvermögen (Normand-Gelände und Schlachthof).

Die Summe der Investitions- und Liquiditätskredite pro Einwohner stellt sich in Speyer im Vergleich zum Landesdurchschnitt aller kreisfreien Städte (gemäß Kommunalbericht 2017 Rechnungshof Rheinland-Pfalz) wie folgt dar:

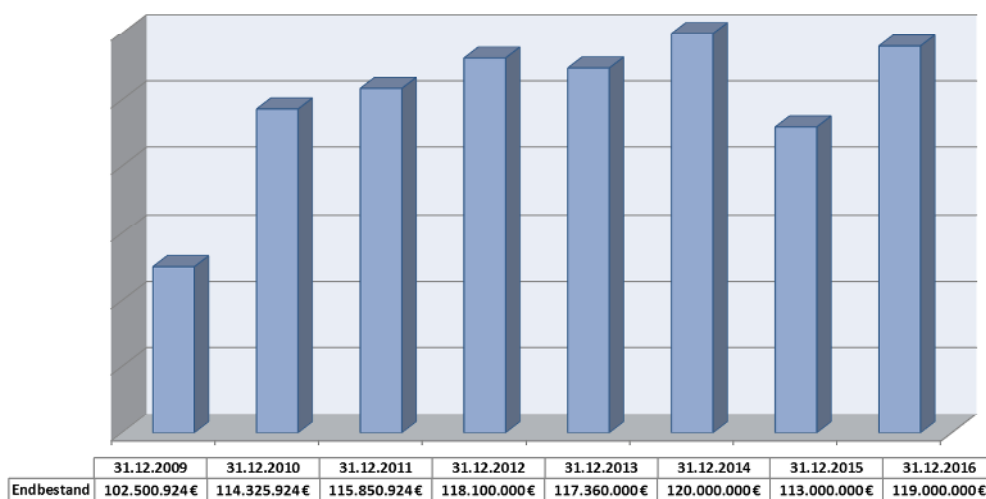
Summe Investitions- und Liquiditätskredite je Einwohner im Vergleich zum Durchschnitt aller kreisfreien Städte 2013 - 2016



(Einwohnerzahlen der Jahre 2013 - 2016 siehe auch Übersicht Seite 63)

LIQUIDITÄTSKREDITE / KOMMUNALER ENTSCHULDUNGSFONDS

Entwicklung der Liquiditätskredite 2009 - 2016



Die Stadt Speyer nimmt wie 821 andere Gemeinden in Rheinland-Pfalz seit 2012 am kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) teil. Ausgangsbasis war ein Stand der Liquiditätskredite bei der Stadt Speyer zum **01.01.2012** i.H.v. **102.500.924 €**.

Ziel des kommunalen Entschuldungsfonds ist die Reduzierung der Liquiditätskredite in Speyer bis spätestens 31.12.2026 um rund 80 Mio. € (hiervon werden 2/3 der Einsparsumme, rund 53 Mio. €, als Zuschuss durch das Land gewährt)

Jahr	geplanter Konsolidierungsanteil	tatsächlich erreichter Konsolidierungsanteil	Bemerkungen
2012	1.813.800 €	1.782.794 €	endgültiges Ergebnis
2013	1.910.800 €	3.045.275 €	endgültiges Ergebnis
2014	1.910.800 €	2.986.232 €	endgültiges Ergebnis
2015	1.910.800 €	3.502.390 €	endgültiges Ergebnis
2016	1.910.800 €	3.465.820 €	<i>noch ungeprüftes Ergebnis</i>
Gesamtbetrag 2012 - 2016	9.457.000 €	14.782.511 €	

Trotz der erwirtschafteten rund 15 Mio. € zzgl. der vom Land gewährten 19 Mio. € für die Jahre 2012 bis 2016 konnte das Ziel (Verringerung der Liquiditätskredite ausgehend von 102,5 Mio. €) nicht erreicht werden.

Tatsächlich stieg der Stand der Liquiditätskredite zum **31.12.2016** auf **119.000.000 €**.

Hier wird deutlich, dass obwohl sogar rund 5 Mio. € mehr als ursprünglich geplant im Rahmen des kommunalen Entschuldungsfonds erwirtschaftet werden konnte, das Ziel der Verringerung der Schulden bisher nicht nur nicht erreicht wurde, sondern auch weiterhin die Schulden weiter steigen. Der Anstieg konnte nur etwas verlangsamt werden. Diese Entwicklung ist laut Kommunalbericht 2017 des Rechnungshofs Rheinland-Pfalz bei allen Kommunen zu verzeichnen.

ZINS- UND FINANZAUFWENDUNGEN

Im Ergebnishaushalt wird bei Zins- und Finanzaufwendungen neben den Aufwendungen für Kredite auch die Vollverzinsung der Gewerbesteuer ausgewiesen. Dies führt im Vergleich der einzelnen Jahre untereinander zu doch erheblichen Schwankungen im Jahresergebnis:

	2013	2014	2015	2016
Zins- und Finanzaufwendungen in der Ergebnisrechnung	6.329.889	6.025.853	6.161.557	7.022.473

davon:

Vollverzinsung Gewerbesteuer (Aufwand)	910.858	129.537	272.886	853.885
Verzinsung von Steuernachforderungen	0	0	0	7.500
Verzinsung Zuschüsse im Fachbereich 5 (Bachaufweitung Woogbachtal)	0	5.060	6.742	709

tatsächlicher Zinsaufwand für Kredite gesamt	6.329.889	5.891.256	5.881.929	6.160.379
davon für Investitionskredite	2.073.584	1.967.295	1.900.482	1.968.025
für Liquiditätskredite	4.256.305	3.923.961	3.981.447	4.192.354

In den für 2016 geplanten Zinsaufwendungen von rund 7,0 Mio. € sind 850.000 € für Vollverzinsung Gewerbesteuer enthalten.

Die Steigerung der Zinsaufwendungen 2016 i.H.v. von rund 0,3 Mio. € ist dem gestiegenen Schuldenstand geschuldet.

Zeitraum	Liquiditätskredite	Investitionskredite	Kreditähnliche Verbindlichkeiten (Treuhandvermögen)	Schulden Gesamt
31.12.2013	117.360.000	59.428.548	10.881.651	187.670.199
31.12.2014	120.000.000	59.698.248	10.887.717	190.585.965
31.12.2015	113.000.000	63.435.144	11.080.385	187.515.529
31.12.2016	119.000.000	70.652.086	2.255.570	191.907.656

Wichtige Maßnahmen, Projekte und Produktziele in 2016

Teilhaushalt 01

TEILHAUSHALT 01 - STABSSTELLEN UND ZENTRALE DIENSTE

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017

Bezeichnung	Ergebnis 2015	HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Haushalt 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	-	- €	-	- €
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	314.654,55	747.690 €	309.281,44	949.350 €
Erträge der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	197.112,37	209.550 €	191.296,38	202.550 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	1.271.857,32	1.345.500 €	1.371.256,05	1.358.600 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	837.252,49	799.310 €	952.247,83	851.560 €
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	17.857,50	16.500 €	124.121,78	16.000 €
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	5.769.069,27	951.730 €	2.805.624,93	1.213.980 €
Zins- und sonstige Finanzerträge	86.000,54	85.000 €	85.008,16	82.000 €
Summe der laufenden Erträge	8.493.804,04	4.155.280 €	5.838.836,57	4.674.040 €
Personalaufwendungen	16.461.509,31	16.261.920 €	17.490.625,12	17.115.950 €
Versorgungsaufwendungen	1.644.426,70	398.300 €	1.720.078,60	400.300 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.785.293,37	3.645.820 €	2.889.905,85	3.540.060 €
Abschreibungen	1.319.801,97	1.192.050 €	1.482.540,85	1.213.050 €
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	646.515,64	671.060 €	607.256,22	643.810 €
Aufwendungen der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
sonstige laufenden Aufwendungen	2.002.456,90	2.171.805 €	2.545.121,79	2.395.825 €
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	-	- €	8.208,84	4.800 €
Summe der laufenden Aufwendungen	24.860.003,89	24.340.955 €	26.743.737,27	25.313.795 €
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	- 16.366.199,85	- 20.185.675 €	- 20.904.900,70	- 20.639.755 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	11.626.038,55	10.699.370 €	10.617.359,51	11.773.060 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.854.436,99	998.470 €	1.106.487,21	1.494.860 €
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	- 6.594.598,29	- 10.484.775 €	- 11.394.028,40	- 10.361.555 €

WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -**I. Stabsstellen**

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
25220 - Kulturelles Erbe	Das Ziel für 2016 ist die Erschließung von 6.000 Archivalien (AE) .	<u>Neu erschlossene Archivalien:</u> 2015: 19.000 AE 2016: 6.129 AE ----- TOTAL: 25.129 AE	Ziel erreicht
57500 - Tourismusförderung	Das Ziel für 2016 ist die Steigerung der Provisions-einnahmen/des Kartenvorverkaufs um 2 % gegenüber dem Ergebnis von 2015, unter der Voraussetzung der Umsetzung des Ticketversands mit Online - Bezahlungsfunktion (= 16.024,65 EUR)	<u>Provisionseinnahmen / Kartenvorverkauf:</u> 2012: 6.567,07 EUR 2013: 11.241,44 EUR 2014: 15.680,23 EUR 2015: 15.710,44 EUR 2016: 18.590,23 EUR	Ziel erreicht

II. Fachbereich 1 - Zentrale Dienste

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
11430 - Baubetriebshof	Das Ziel für 2016 ist die Erhöhung der Arbeitsstunden mit Baggereinsatz um 20 % gegenüber dem Ziel für 2015 (= 720 Arbeitsstunden mit Baggereinsatz).	<u>Arbeitsstunden mit Baggereinsatz:</u> 2014: 500 Arbeitsstunden 2015: 612 Arbeitsstunden 2016: 625 Arbeitsstunden	Das Ziel wurde nicht erreicht, da: - es für den Bagger nicht genug Einsatzmöglichkeiten gab und - der Bagger wegen einer längeren Reparaturphase ausfiel => in 2017 kein Ziel mehr
11440 - T U I	Das Ziel für 2016 ist die Reduzierung der insgesamt noch vorhandenen 59 Telefonanlagen in den Außenstellen um 2 Telefonanlagen .	<u>Telefonanlagen in den Außenstellen - TOTAL:</u> 59 Telefonanlagen Reduzierte Telefonanlagen: 2016: 5 Telefonanlagen (Rest: 54)	Ziel erreicht

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
11450 - Sonstige Zentrale Dienste	Das Ziel für 2016 ist die weitere Steigerung der Einsparungen bei den Ausgaben für Portokosten (Geschäftspost + Stadtrat / Ausschüsse) um mind. 5 % gegenüber 2014, dies wären rund 4.850 EUR .	<u>2014:</u> Sendungen mit eigenen Kräften: 119.256 Stk. Fiktive eingesparte Portokosten: 85.743,15 EUR Tatsächliche Personalkosten: 81.126,51 EUR Einsparung: 4.616,64 EUR <u>2015:</u> Sendungen mit eigenen Kräften: 115.450 Stk. Fiktive eingesparte Portokosten: 84.343,63 EUR Tatsächliche Personalkosten: 81.875,18 EUR Einsparung: 2.468,45 EUR <u>2016:</u> Sendungen mit eigenen Kräften: 110.979 Stk. Fiktive eingesparte Portokosten: 101.848,15 EUR Tatsächliche Personalkosten: 86.118,81 EUR Einsparung: 15.729,34 EUR	Erhebliche Kostenvorteile ergaben sich bei der Zustellung der Stadtrats- u. Ausschussunterlagen, für die die Geschäftsordnung des Stadtrates eine zuverlässige Zustellung mit schnellen Reaktionszeiten fordert. Die Berechnung hat sich in 2016 auch geändert, da sich die Vergleichsfirma mit ihren sehr billigen und nicht marktüblichen Preisen als keine zuverlässige Alternative erwiesen hat.
11900 - Recht	Das Ziel für 2016 ist die Erhöhung der Anzahl der durchgeführten Bußgeldverfahren um mind. 5 %, ausgehend von 287 Bußgeldverfahren im Jahr 2014 (= 304 Bußgeldverfahren).	<u>Durchgeführte Bußgeldverfahren:</u> 2013: 296 Bußgeldverfahren 2014: 287 Bußgeldverfahren 2015: 315 Bußgeldverfahren 2016: 298 Bußgeldverfahren	Da in 2016 keine Steigerung gegenüber den Vorjahren erzielt werden konnte, müssen noch geeignetere Maßnahmen gefunden werden => Fortführung in 2017
54500 - Kommunale Straßenreinigung, Winterdienst	Das Ziel für 2016 ist die Erhöhung der Anzahl der gereinigten Sinkkästen um 100 Stk. gegenüber dem Ziel für 2015 (= 4.200 gereinigte Sinkkästen = 44,21 %).	<u>Sinkkästen in Speyer - TOTAL:</u> 9.500 Sinkkästen (= 100 %) <u>Gereinigte Sinkkästen:</u> 2012: 3.161 Sinkkästen (= 33,27 %) 2013: 2.540 Sinkkästen (= 26,73 %) 2014: 3.985 Sinkkästen (= 41,94 %) 2015: 4.117 Sinkkästen (= 43,34 %) 2016: 3.771 Sinkkästen (= 39,70 %)	Das Ziel wurde 2016 nicht erreicht, da durch die in dem für die Reinigung vorgesehenen Zeitraum vorherrschende Wetterlage keine Reinigung möglich war. => in 2017 kein Ziel mehr
55110 - Stadtgrün	Das Ziel für 2016 ist die Erfassung von 5.000 Stadtbäumen im digitalen Baumkataster - System CAIGOS.	<u>In CAIGOS erfasste Stadtbäume:</u> 2014: 2.150 Bäume 2015: 7.450 Bäume 2016: 5.985 Bäume ----- TOTAL: 15.585 Bäume	Ziel erreicht

BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS - 011

- Stadtmarketingprozess: Durchführung des Wettbewerbes „Neues Stadtlogo Speyer“
- Entwicklung eines Konzeptes für Werbegroßbanner an den Stadteingängen und auf dem Festplatz
- erstmalige Durchführung der Reihe „SPEYER.LIT - Lesung, Performance, Livemusik“ mit 7 sehr gut besuchten Veranstaltungen
- Europa-Flaggenaktion vor dem Rathaus am 28.07.2016 (Joensuu Calling)
- Durchführung der Ausstellung „Die Flucht“ von Martin Eckrich im Alten Stadtsaal im Rahmen der interkulturellen Woche
- Kultureller Adventskalender in der Postgalerie

KULTURBÜRO - 012 (FRÜHER 311)

Es wurden viele Veranstaltungen durchgeführt, die teilweise bereits seit über 20 Jahren erfolgreich laufen (u.a. Kammermusikalische Reihe, Kulturbeutel, Kult(o)urnacht, Oldtime Jazz Festival, Konzertreihe in der gotischen Kapelle, Musiktage im Dom zu Speyer)

- Einführung der „Speyerer Picknickkonzerte“ (4 gut besuchte Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen in verschiedenen Speyerer Parkanlagen)
- Musikveranstaltung „Rheingold - eine musikalische Zeitreise am Strom“ (ausverkauft)
- erstmaliges Netzwerktreffen mit allen Kulturschaffenden der Stadt Speyer am 20.07.2016
- Schubertfest der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
- „Klangbilder“ im Purrmann-Haus

KULTURELLES ERBE - 013 (FRÜHER 350)

<http://www.stadtarchiv-speyer.findbuch.net>

Zugriffszahlen

2015: 23.000 Zugriffe

2016: 27.734 Zugriffe

Weitere Internetauftritte:

<http://speyermemo.hypotheses.org/> „Erinnern in Speyer“

www.stadtarchiv-speyer.de

<http://swb.bsz-bw.de/> (Bibliotheksbestand)

- Höhepunkte in 2016 waren:
 - die Restitution von Urkunden aus Paris
 - die Ausrichtung des rheinland-pfälzischen Archivtags am 09. Mai 2016
 - die Ausstattung des oberen Magazinraums mit Entfeuchtern
- Kooperationspartner des Historischen Museums der Pfalz an der Ausstellung „Weltbühne Speyer. Die Ära der großen Staatsbesuche“
- Ausstellung „Jüdisches Speyer im Druck. Ein Blick auf 300 Jahre (Eröffnung am 30.11.2016)
- Ausbau des digitalen Bibliotheksbestands

TOURIST-INFORMATION - 014 (FRÜHER 340)

Besucher in 2016:	90.000 Besucher
Elektronische Anfragen:	33.074 E-Mails
Anrufe:	13.000 Anrufe
vermittelte Führungen:	3.700 Führungen

- Konzept und Umsetzung:
 - Urlaubsplaner 2017 für Endkunden mit z.T. neuen Gruppen und Pauschalarrangements mit 50 Projektpartnern
 - SpeyerCard 2017 mit 100 Projektpartnern
 - Faltplan 2017/2018 mit 100 Projektpartnern
- Durchführung von 5 Presse- bzw. Expedientenreisen 2016 in Kooperation mit der Deutschen Zentrale für Tourismus und TourComm
- Rheinland-Pfalz Tag 2016 in Alzey
- Projekt-Koordinationen:
 - mit Rhein-Pfalz-Kreis im Bereich „Genuss-Vorderpfalz“
 - mit der Pfalzweine „Wein am Dom“ 2016
 - mit der Dt. Staatsphilharmonie zur Vermarktung der Sommerresidenz (Package)
 - mit dem Domkapitel zur Vermarktung der internationalen Musiktage (Package)
 - Gastgeberverzeichnis Rhein-Ebene

STRATEGISCHE STEUERUNG, CONTROLLING - 020**Wesentliche Maßnahmen der Stabsstelle Strategische Steuerung, Controlling in den Jahren 2013 - 2016**

<u>Jahr der Einführung</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Inhalt</u>
2016	1. Ausbaustufe " Strategisches Controlling / Qualitätscontrolling "	Stärkung und Aufbau des Bereichs "strategisches Controlling und Haushalt" in den einzelnen Fachbereichen personell verstärkt.
2016	1. Ausbaustufe " Beteiligungscontrolling "	1. Ausbaustufe (siehe 2014): Bildung Projektgruppe zur Erstellung einer Konzernbilanz für den Konzern Stadt Speyer als künftige Grundlage für den Aufbau eines Beteiligungsmanagements (Ausführung erfolgt durch die Finanzabteilung)
2016	Analyse " Tourismusbeitrag "	Stellungnahme zu Vor- und Nachteilen (unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten) der Einführung eines Tourismusbeitrags (früher "Fremdenverkehrsbeitrag") bei der Stadt Speyer (gemeinsam mit der Steuerabteilung) vom 16.02.2016
2016	Ausbau interne Leistungsverrechnung (als Teil der Kosten- und Leistungsrechnung - KLR)	Neuregelung der Grundlagen der internen Leistungsverrechnung der Stadt Speyer gemeinsam mit der Finanzabteilung (insbesondere für die Bereiche Druckerei, zentrale Beschaffung, EDV, Telekommunikation) - Stand: 02.06.2016
2016	SWOT-Analyse " Trennungs- und Scheidungsberatung "	Analyse des Bereiches mit Abteilung 440 - Sozialer Dienst (Vorstellung im Jugendhilfeausschuss) vom 11.05.2016
2016	Analyse " Verwendung von Stiftungserträgen Waisenhausstiftung Speyer "	Gutachterliche Stellungnahme, ausgelöst durch den Übergang des Spielhauses Sara Lehmann zur Stadt Speyer (04.08.2016)
2016	Produkte: Produktsergebnisse 2016 / Produktziele 2017	Koordination der neu aufzubauenden Verwaltungsstrukturen, Analyse der Ergebnisse, Erweiterung/Fortführung des Produktzielekataloges (30-31 Ziele) gemeinsam mit den Fachbereichen
2016	Analyse " Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung "	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit einer zusätzlichen Stelle im Fallmanagement (9/2016)
2016	Analyse " Finanzierung des Aufgabengebietes Tourismus "	verschiedene Ansätze für mögliche Finanzierungen der Aufgabengebiete "Stadtmarketing / Tourismus" (05.12.2016)
2016	Koordination der Prüfung Landesrechnungshof zu kommunalen Finanzstatistiken	mit Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse und Änderungsvorschlägen (10 - 12/2016)
2016 / 2017	Wirtschaftlichkeitsberechnung "Ambiente-Traungen"	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von Ambiente-Traungen gemeinsam mit dem dezentralen Controlling des Fachbereichs 2

 = Aufbau Strukturen Controlling

 = Aufbau Strukturen Produkte / Kennzahlen

 = Aufbau Strukturen Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

GLEICHSTELLUNGSSTELLE - 050

- Das umfassendste Projekt des Jahres 2016 war eine Dokumentation zum Thema Gleichstellung (Abschluss in einer Präsentationsveranstaltung am 12.12.2016 mit der Vorstellung der Broschüre „Neue Perspektiven für die Gleichstellung“). 050 hatte die Projektleitung und Konzeption inne und war für die Organisation von Mitteln hierfür zuständig. Das Netzwerk Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirkte hierbei mit
- Neues Projekt: Informationsreihe für geflüchtete Frauen „Gleichberechtigt leben als Frau in Deutschland“ zu Aspekten der Gleichberechtigung in Deutschland (Beratung, Vorträge, Gewinnen von Partnern, Öffentlichkeitsarbeit) in Kooperation mit der GEWO Leben GmbH
- Fahnenaktion zum internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ mit über 50 beteiligten Behörden/Institutionen

SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR - 051

- verstärktes ehrenamtliches Engagement im Bereich „Flüchtlingshilfe“ durch Entwicklung von Handlungsfeldern:
 - Spracherwerb/Sprachermittler
 - Kleidung/Verpflegung/täglicher Bedarf
 - Begegnung/Betreuung/Begleitung
 - Kinderbetreuung
 - medizinische Betreuung
 - Unterkunft/Mobilisierung von Wohnraum
 - Arbeits-/Ausbildungsvermittlung
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Ehrenamtes
 - Weiterentwicklung der Internetauftritte „Ehrenamt“ und „Flüchtlinge/Asyl“ auf www.speyer.de
 - Konzeption und Umsetzung des Newsletters „Asyl und Flüchtlinge“ (3 Ausgaben in 2016); derzeit 533 Abonnenten des Newsletters (sowie Download auf www.speyer.de)
 - zwei Informationsveranstaltungen (Februar und Oktober) zu „Ehrenamt in Speyer“ auch mit dem Ziel der weiteren Vernetzung der gemeinnützigen Organisationen und Vereine, sowie der Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Helfern
 - Anlauf und Koordinierungsstelle der ehrenamtlichen Projekte beim Freiwilligentag 2016
 - Präsentation beim Fest der Kulturen
- Initiieren von Projekten, Impulse setzen
 - Fortschreibung Projekt „Flüchtlinge als Freiwillige“
 - Dankeschön-Fest für Ehrenamtliche in Speyer (12/2016)
 - Projekte im Rahmen der Fair Trade Stadt Speyer (digitaler Kalender „Fair durch das Jahr“, faire Woche)
 - verschiedene Fortbildungsmodule
- Qualitätsmanagement
Erlangung des Qualitätssiegels (QMS) im Juli 2016 der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA). Dieses Qualitätssiegel beschreibt sieben zentrale Arbeitsbereiche mit Leitsätzen und konkreten Aufgaben und empfiehlt dafür Qualitätsstandards (z.B. Personal- und Kompetenzentwicklung, Entwicklung neuer Angebote)

HAUPTVERWALTUNG - 110

- Durchführung der Landtagswahl
- zentrale europaweite Ausschreibung der Kraftstofflieferung der Stadtverwaltung mit den Entsorgungsbetrieben Speyer
- Benennung und Schulung von neuen Erst- und Brandschutzhelfern, sowie weiterer Ausbau durch E-Learning-Programm zur Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen in den Bereichen „Brandschutz“ und „Erste Hilfe“
- Beginn der Planung der Einführung eines zentralen elektronischen Einkaufsverfahrens für die Stadt Speyer (soll bis 2018 abgeschlossen sein)
- Interne Druckerei:

Zahl der Druckaufträge (getrennt nach Stabsstellen und Fachbereiche)

Stabsstelle/Fachbereiche	Anzahl Druckaufträge	Gesamtkosten (Sach- und Personalkosten)
011 - Büro OB	73	4.795,50 €
012 - Kulturbüro	90	3.883,91 €
013 - Kulturelles Erbe	15	1.688,30 €
014 - Tourist-Info	28	1.398,21 €
020 - Controlling	1	680,50 €
030 - Rechnungsprüfung	39	2.694,59 €
040 - Personalrat	1	5,38 €
050 - Gleichstellungsstelle	23	349,62 €
051 - Ehrenamtsagentur spefa	11	149,36 €
Fachbereich 1 - Zentrale Dienste	556	9.691,80 €
Fachbereich 2 - Sicherheit, Ordnung, Umwelt, Bürgerdienste, Verkehr	91	3.343,90 €
Fachbereich 4 - Jugend, Familie, Senioren, Bildung und Sport	548	20.889,89 €
Fachbereich 5 - Stadtentwicklung, Bauwesen	70	2.457,41 €

Auch eine interne Druckerei arbeitet unter der Zielvorgabe, dass sie wirtschaftlich betrieben wird. Für eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung werden verschiedene Daten und Statistiken benötigt.

Deshalb wurden erstmalig in 2016 im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung detaillierte Kostenberechnungen für interne Druckaufträge erstellt und diese auch den verursachenden Produkten in Rechnung gestellt.

PERSONALABTEILUNG - 120

- Vorbereitende Arbeiten zur neuen Entgeltordnung ab 01.01.2017
- weitere Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aufbau einer hauptamtlichen Feuerwehr
- Optimierung des Auswahlverfahrens bei Auszubildenden

FINANZEN - 130

- Zurückliegende Jahresabschlüsse wurden aufgeholt und abgeschlossen
- erste vorbereitende Arbeiten für den ersten Gesamtabchluss des Konzerns Stadt (weiterführende Arbeiten in 2017/2018)
- Einführung des neuen Barkassen-Programms „Quittierer“
- erste vorbereitende Arbeiten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der Übergangsfrist beim § 2b UStG (Umsatzsteuerpflicht auf alle privatrechtlichen Leistungen der Kommunen; nach Stadtratsbeschluss hinausgeschoben bis 2020 um die Umsetzung durch 130 vorbereiten zu können)
- Vorbereitung der Einführung des elektronischen Rechnungseingangsbuchs

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Anzahl der Buchungen:	324.628	453.817
<u>Fälle Barkasse:</u>		
Ein-/bzw. Auszahlungen Regulär	4.135	4.219
Ein-/bzw. Auszahlungen Asylbewerber	4.345	2.258
Gesamt	8.480	6.477
<u>Forderungsmanagement:</u>		
Einzugsermächtigungen	24.715	24.398
Stundungen	327	329
Mahnungen gesamt	13.117	16.176
Vollstreckungsvorankündigungen und -androhungen	7.694	6.171
Vollstreckungen gesamt	4.902	5.320
Beigebrachte Beträge durch V-Außendienst durch Bezahlung	339.371,41 €	284.010,34 €
Beigebrachte Beträge durch V-Innendienst durch Bezahlung	464.000,00 €	507.227,56 €
<u>Unbefristete Niederschlagungen:</u>		
Schuldner	171	kann aktuell in CIP nicht korrekt ermittelt werden
Betrag	777.813,09 €	343.183,15 €
Verfahren Abnahme der Vermögensauskunft	323	<i>bisher nicht erfasst</i>

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150

Wichtige Maßnahmen 2016:

- Fertigstellung Umbauten Sporthalle Vincentiusstraße und Engelsgasse
- Neubau Kita Seekatzstraße
- Erweiterung Kita Pusteblume
- Planungen für Neubau Woogbachschule und Umbau Kinder- und Jugendtheater
- Organisation der Zentralisierung der Bewirtschaftung von Betriebskosten aller Gebäude von den Fachbereichen zu 151
- Organisation der Zentralisierung der Bewirtschaftung von Mietverhältnissen zur dienstlichen Nutzung von den Fachbereichen zu 154
- Verkauf von Gewerbegrundstücken (Anton-Dengler-Straße und Nachtweide)

Ab 2017 geplante wichtige Maßnahmen:

- Anbau Woogbachschule
- Erweiterungsbau Kindertagesstätte Pusteblume
- Generalsanierung Kinder- und Jugendtheater
- Fassadensanierung Kaiserdomgymnasium
- Brandschutzmaßnahmen: Doppelgymnasium, Kindertagesstätte WoLa, Große Himmelsgasse, Treppenhaus Kolb-Schulzentrum
- Planung Neubau Feuerwache
- Planung und Umsetzung von KI 3.0 Maßnahmen (Berufsbildende Schule, Zeppelinerschule, Siedlungsschule)

⇒ Übersichten dienstlich genutzte Gebäude ab Seite 57 ff

EDV - 160

- Umstellung der kompletten Telefoninfrastruktur der Stadtverwaltung und aller Außenstellen (einschließlich Anpassung der Datennetze der Außenstellen) auf IP-Telefonie: Maßnahmenkatalog siehe Anhang Seite 61
- Testbetrieb elektronisches Rechnungseingangsbuch
- Einrichtung der ersten beiden Telearbeitsplätze bei der Stadtverwaltung Speyer
- Neue WLAN Infrastruktur in Stadthalle und Weiterbildungszentrum (zur Nutzung von mehr als 200 Benutzern gleichzeitig)
- Erweiterung der WLAN Infrastruktur im Stadtratssitzungssaal
- Neue Software für die Bereiche Gefahrenverhütungsschauen und Kindertagesstätten implementiert
- Umstellung der Personenstandsbücher des Standesamtes von analog auf digital.

Insgesamt sind bei der Stadtverwaltung 2.218 PC in Betrieb. Von diesen sind allein 1.428 PC in den Schulen und 790 PC in der Verwaltung (vgl. Übersicht im Anhang Seite 60)

BAUBETRIEBSHOF - 170

- Besondere Veranstaltungen: Bezirkstag Pfalz, Hochwasserübung - Wohnen am Fluss
- Es wurde in 2016 28 % (rund 24 t) mehr Müll eingesammelt als durchschnittlich in den Jahren 2006 bis 2015.

Nachfolgende Zahlen beziehen sich auf

1. Wilden Müll (WM = nicht zuordenbarer Müll)
2. Parkanlagen und Spielplätzen (Pa/Sp)
3. Binsfeld

Ohne Metallabfälle, die im Container des Baubetriebshofes entsorgt und gesondert abgeholt werden, ergaben sich in 2016 folgende Mengen:

Gesamtmenge eingesammelter Müll 2016			108,95 t
davon	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
WM	54,60 t	66,44 t	66,41 t
Pa/Sp	34,91 t	33,06 t	37,34 t
Binsfeld	3,24 t	5,21 t	5,20 t
GESAMT	92,72 t	104,71 t	108,95 t
Durchschnitt (Ø) eingesammelter Müll 2006-2015			84,72 t
Dies ergibt eine Steigerung in 2016 zum Ø um rund			28 %

Die **Papierkorbabfälle** aus den Bereichen der Bushaltestellen und der Innenstadt beliefen sich auf:

2014: 141,90 t

2015: 127,02 t

2016: 133,20 t (+ 6,18 t / 4,9 % mehr als 2015)

Darüber hinaus wurden **Straßenkehrriech** eingesammelt:

2014: 346,91 t

2015: 309,86 t

2016: 318,76 t (+ 8,9 t / 2,9 % mehr als 2015)

Zahl der Müllbehälter 2014 - 2016			
	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Bushaltestellen	196	196	196
Pa/Sp	208	218	226
Straßenbereich	101	102	105
GESAMT	505	516	527

Wichtige Maßnahmen, Projekte und Produktziele Teilhaushalt 02

TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017

Bezeichnung	Ergebnis 2015	HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Haushalt 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	-	- €	-	- €
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	281.196,11	230.600 €	265.730,20	236.950 €
Erträge der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.151.714,40	2.788.200 €	2.862.912,94	2.604.850 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	416.899,35	425.480 €	390.295,87	391.100 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	111.629,31	100.800 €	150.522,14	220.000 €
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	-	- €	-	- €
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	2.089.554,95	715.250 €	1.288.217,40	701.750 €
Zins- und sonstige Finanzerträge	-	- €	-	- €
Summe der laufenden Erträge	6.050.994,12	4.260.330 €	4.957.678,55	4.154.650 €
Personalaufwendungen	6.799.541,94	6.668.860 €	8.027.286,29	7.192.700 €
Versorgungsaufwendungen	1.102.988,69	144.000 €	1.804.587,64	145.200 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.166.068,04	1.343.060 €	1.081.647,83	1.401.830 €
Abschreibungen	614.788,07	505.600 €	599.063,01	512.700 €
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.051.169,14	1.043.440 €	1.007.949,92	1.098.040 €
Aufwendungen der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
sonstige laufenden Aufwendungen	762.817,98	1.059.720 €	1.007.838,87	1.088.060 €
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	-	- €	-	- €
Summe der laufenden Aufwendungen	11.497.373,86	10.764.680 €	13.528.373,56	11.438.530 €
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	- 5.446.379,74	- 6.504.350 €	- 8.570.695,01	- 7.283.880 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	467.727,96	516.740 €	540.012,63	532.830 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.028.607,97	2.056.590 €	2.066.678,81	2.275.780 €
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	- 7.007.259,75	- 8.044.200 €	- 10.097.361,19	- 9.026.830 €

WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
12210 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung	Das Ziel für 2016 ist die Erhöhung der Anzahl der Einbürgerungen um ca. 10 %, ausgehend von 117 Einbürgerungen in 2015 (= 129 Einbürgerungen).	<u>Einbürgerungen:</u> 2014: 99 Einbürgerungen 2015: 117 Einbürgerungen 2016: 138 Einbürgerungen	Ziel erreicht
12210 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung	Das Ziel für 2016 ist die Reduzierung der Bearbeitungszeit bei Einbürgerungen von bisher ca. 9 Monaten um 3 Monate auf dann max. 6 Monate bei 65 % aller Fälle .	2016: Einbürgerungen gesamt: 138 Max. 6 Monate Bearbeitungszeit: in 90 Fällen erreicht (= 65,20 %)	Ziel erreicht
12600 - Brandschutz	Das Ziel für 2016 ist die Einleitung wirksamer Hilfe innerhalb einer Frist von 8 Minuten nach der Alarmierung bei 10 % aller zeitkritischen Einsätze .	2014: Zeitkritische Einsätze: 127 Frist eingehalten: 11 (= 8,66 %) 2015: Zeitkritische Einsätze: 190 Frist eingehalten: 14 (= 7,37 %) 2016: Zeitkritische Einsätze: 231 Frist eingehalten: 24 (= 10,39 %)	Ziel erreicht
55300 - Friedhofs- und Bestattungswesen	Das Ziel für 2016 ist das Erreichen eines Anteils von 15 % neuer Grabarten bei allen neu vergebenen Gräbern.	2015: Neu vergebene Gräber: 233 Neue Grabarten: 32 (= 13,73 %) 2016: Neu vergebene Gräber: 254 Neue Grabarten: 51 (= 20,08 %)	Ziel erreicht
55510 - Kommunale Forstwirtschaft	Das Ziel für 2016 ist die Pflanzung der ersten 10 von insgesamt 50 Eichenklumpen, die im südlichen Auwald in den Jahren 2016 bis 2020 gepflanzt werden sollen (= 10 Eichenklumpen).	2016: 0 Eichenklumpen	Zum Zeitpunkt der geplanten Pflanzung war der Auwald überflutet. Die Pflanzungen 2016 wurden in 2017 nachgeholt.
57310 - Messen und Märkte	Das Ziel für 2016 ist eine Kostendeckung i.H.v. 100 % bei der Frühjahrmesse .	2014: Ertrag: 35.682,47 EUR Aufwand: 36.266,36 EUR Ergebnis: 98,39 % (= Verlust) 2015: Ertrag: 48.478,32 EUR Aufwand: 44.856,18 EUR Ergebnis: 108,08 % (= Gewinn) 2016: Ertrag: 47.431,67 EUR Aufwand: 45.296,99 EUR Ergebnis: 104,7 % (= Gewinn)	Ziel erreicht

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
57310 - Messen und Märkte	Das Ziel für 2016 ist eine Kostendeckung i.H.v. 100 % bei der Herbstmesse .	2015: Ertrag: 29.643,10 EUR Aufwand: 37.295,00 EUR Ergebnis: 79,48 % (= Verlust) 2016: Ertrag: 31.890,75 EUR Aufwand: 44.233,34 EUR Ergebnis: 72,10 % (= Verlust)	Kostensteigerung durch unerwartete hohe Kosten für den Sanitätsdienst (3.000,00 EUR) und die erstmalige Abrechnung der internen Leistungsverrechnung "Overhead FB 2" von 1.000,00 EUR. Kosten Sanitätsdienst / netto: 2015: 1.233,78 EUR 2016: 4.263,03 EUR Außerdem war durch die erstmalige Durchführung des Oktoberfestes ein erhöhter Aufwand für Anzeigen und Werbung erforderlich: 2015: Aufwand 6.767,99 EUR 2016: Aufwand 9.399,79 EUR => Fortführung in 2017
57310 - Messen und Märkte	Das Ziel für 2016 ist eine Kostendeckung i.H.v. 100 % beim Weihnachtsmarkt .	2015: Ertrag: 100.203,51 EUR Aufwand: 88.834,86 EUR Ergebnis: 112,80 % (= Gewinn) 2016: Ertrag: 110.477,22 EUR Aufwand: 89.658,44 EUR Ergebnis: 123,00 % (= Gewinn)	Ziel erreicht
57311 - Wochenmärkte	Das Ziel für 2016 ist eine Kostendeckung i.H.v. 100 % beim Wochenmarkt Berliner Platz.	2015: Ertrag: 24.475,00 EUR Aufwand: 29.600,94 EUR Ergebnis: 82,68 % (= Verlust) 2016: Ertrag: 24.919,50 EUR Aufwand: 29.540,44 EUR Ergebnis: 84,36 % (= Verlust)	Für 2017 wird die volle Kostendeckung angestrebt.

ZENTRALE AUFGABEN - 200

- Umsetzung Verkehrsentwicklungsplan (Aktualisierung Synopse und Maßnahmenkatalog)
- Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (2. Generation läuft in der Koordination des VRN; Abschluss geplant für 2017)

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210

- Neustrukturierung Wochenmarkt
- Neustrukturierung Ausländerbehörde sowie Wahrnehmung ausländerrechtlicher Aufgaben in der AfA Kurpfalzkasernen
- Bereich Feuerwehr / Katastrophenschutz
 - Aufbau hauptamtliche Einsatzkräfte (Einstellung von 11 Beamten sowie Überleitung 3 bisher in der Feuerwache Beschäftigten in den feuerwehrtechnischen Dienst)
 - Neubeschaffung Mannschaftstransportfahrzeug (80.000 €)
 - Neubau von 3 Sirenen
 - Einführung der Warn-App KATWARN
- Überarbeitung der Sondernutzungssatzung im Bereich Straßenverkehr

STANDESAMT - 240

- Weiterentwicklung im Optimierungsprozess „Friedhof“: mehrere Arbeitsgruppensitzungen im Laufe des Jahres; erster Zwischenbericht für 2017 geplant
- Personenstandswesen: vorbereitende Arbeiten zu einem umfassenden Umstrukturierungsprozess unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung, wie z.B. Installierung eines Geschäftszimmers / Front-Office-Bereichs; Umsetzung für 2017 geplant

UMWELT UND FORSTEN - 250

- Grundwasserschaden Industriegebiet Speyer-West (gutachterliche Begleitung der Sanierungsplanung)
- Fortführung Pilotprojekt „Tempo 30“ Landauer Straße
- Projektplanung zur Sanierung des Russenweihers
- Fertigstellung Lärmaktionsplan Stufe 2

Wichtige Maßnahmen, Projekte und Produktziele Teilhaushalt 04

TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE, SENIOREN, SOZIALES, BILDUNG UND SPORT

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017

Bezeichnung	Ergebnis 2015	HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Haushalt 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	3.489.606,11	3.800.000 €	3.524.041,93	3.800.000 €
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	14.935.108,25	15.795.440 €	16.230.774,18	18.163.900 €
Erträge der sozialen Sicherung	13.784.958,92	19.942.650 €	17.183.135,04	18.984.640 €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.052.896,11	2.189.650 €	2.144.910,89	2.197.450 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	674.494,05	676.620 €	745.820,40	702.770 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.295.191,53	1.346.500 €	1.806.779,15	1.440.000 €
andere aktivierte Eigenleistungen	-	- €	2.678,68	- €
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	4.440.363,22	411.800 €	2.620.693,70	473.490 €
Zins- und sonstige Finanzerträge	22.521,57	25.900 €	31.025,88	25.025 €
Summe der laufenden Erträge	40.695.139,76	44.188.560 €	44.289.859,85	45.787.275 €
Personalaufwendungen	18.352.485,46	18.797.170 €	19.794.851,06	19.884.980 €
Versorgungsaufwendungen	2.279.184,41	120.300 €	1.271.543,83	121.300 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.877.136,17	11.083.700 €	10.128.096,18	14.504.015 €
<i>Abschreibungen</i>	2.254.519,06	2.124.950 €	2.296.210,51	2.178.000 €
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	12.306.844,86	13.027.659 €	12.715.190,94	13.302.150 €
Aufwendungen der sozialen Sicherung	44.285.095,65	49.529.300 €	49.107.419,77	52.064.300 €
sonstige laufenden Aufwendungen	3.621.596,84	4.165.935 €	4.068.747,86	4.338.235 €
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	-	- €	658,94	
Summe der laufenden Aufwendungen	90.976.862,45	98.849.014 €	99.382.719,09	106.392.980 €
Jahresergebnis vor Verrechnung der ILV	-50.281.722,69	- 54.660.454 €	-55.092.859,24	- 60.605.705 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	482.797,07	569.610 €	642.851,53	615.430 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.833.368,50	6.957.110 €	6.767.491,12	7.329.530 €
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	-56.632.294,12	- 61.047.954 €	- 61.217.498,83	- 67.319.805 €

WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
26300 - Musikschule	Das Ziel für 2016 ist das Erreichen von 216 Belegungen bei "Ensembles".	2014: 160 Belegungen 2015: 216 Belegungen 2016: 283 Belegungen	Ziel erreicht
26300 - Musikschule	Das Ziel für 2016 ist die Reduzierung des Zuschussbedarfs für eine Unterrichtseinheit (UE).	<u>Zuschussbedarf / UE:</u> 2012: 13,05 EUR 2013: 10,16 EUR 2014: 10,21 EUR 2015: 12,17 EUR 2016: 12,57 EUR (= Erhöhung)	Der Zuschussbedarf / UE konnte noch nicht gesenkt werden, da Miete und Nebenkosten durch Umzug Ende 2015 erheblich gestiegen sind => Fortführung in 2017
31150 - Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	Das Ziel für 2016 ist eine Quote von 70 % ambulant / privat betreute Fälle.	<u>2012:</u> Fälle gesamt: 396 (= 100,00 %) stationäre Fälle: 147 (= 37,12 %) ambulante Fälle: 249 (= 62,88 %) <u>2013:</u> Fälle gesamt: 430 (= 100,00 %) stationäre Fälle: 147 (= 34,18 %) ambulante Fälle: 283 (= 65,82 %) <u>2014:</u> Fälle gesamt: 485 (= 100,00 %) stationäre Fälle: 155 (= 31,96 %) ambulante Fälle: 330 (= 68,04 %) <u>2015:</u> Fälle gesamt: 478 (= 100,00 %) stationäre Fälle: 158 (= 33,05 %) ambulante Fälle: 320 (= 66,95 %) 2016: Fälle gesamt: 496 (= 100,00 %) stationäre Fälle: 151 (= 30,45 %) ambulante Fälle: 345 (= 69,55 %)	Die Umsetzung des Leitziels "ambulant vor stationär" ist ein Prozess, der sich noch über Jahre hinziehen wird. Durch die personelle Aufstockung des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe konnten in den vergangenen Jahren bereits deutliche Verbesserungen erreicht werden und dies bei jährlich steigenden Fallzahlen => Fortführung in 2017
31160 - Hilfe zur Pflege	Das Ziel für 2016 ist eine Quote von 40 % Anteil häuslicher Pflege.	<u>2013:</u> Fälle gesamt: 353 (= 100,00 %) vollstationäre Pflege: 214 (= 60,62 %) häusliche Pflege: 139 (= 39,38 %) <u>2014:</u> Fälle gesamt: 444 (= 100,00 %) vollstationäre Pflege: 278 (= 61,71 %) häusliche Pflege: 170 (= 38,29 %) <u>2015:</u> Fälle gesamt: 429 (= 100,00 %) vollstationäre Pflege: 266 (= 62,00 %) häusliche Pflege: 163 (= 38,00 %) 2016: Fälle gesamt: 425 (= 100,00 %) vollstationäre Pflege: 256 (= 60,24 %) häusliche Pflege: 169 (= 39,76 %)	Das 2015 neu eingeführte Fallmanagement im Umfang von 1,00 VZÄ zeigt langsam Wirkung. Der Anteil der häuslichen Pflege konnte geringfügig verbessert werden. Erschwerend besteht in Speyer die Situation, dass es nach wie vor ein Überangebot an stationären Plätzen gibt => Fortführung in 2017
31180 - Wohnraumhilfe	Das Ziel für 2016 ist die Durchführung von 100 Beratungen .	<u>Durchgeführte Beratungen:</u> 2013: 104 Beratungen 2014: 94 Beratungen 2015: 102 Beratungen 2016: 70 Beratungen	Das Ziel 2016 konnte aufgrund der schwierigen Personalsituation in der Wohnraumhilfe nicht erreicht werden. Ziel wird in 2017 mit geplanten 80 Beratungen fortgeführt.

Produkt	Ziel 2016	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
35140 - Sozialplanung	Das Ziel für 2016 ist die Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts für die Stadt Speyer, beginnend mit zwei auszuwählenden Bausteinen bis zum Jahresende 2016.	Die ersten zwei Bausteine für den Armuts- und Reichtumsbericht wurden ausgewählt, im Sozialausschuss beschlossen und in der Folge federführend von der Sozialplanerin bearbeitet.	Ziel erreicht
36320 - Förderung der Erziehung in der Familie	Das Ziel für 2016 ist die Weiterführung des neuen Aufgabenbereichs "Familienbildung im Netzwerk", mit der Maßgabe, dass der finanzielle Aufwand für Sachkosten max. 5.000,00 EUR betragen darf, 25 gewonnenen Netzwerkpartner erhalten bleiben und das Multifamilientraining als niederschwelliges Beratungs- und Hilfe-zur-Selbsthilfe-Angebot für Eltern in Kitas in dann die 3 Kitas angeboten werden soll	<u>Finanzielle Aufwand für Sachkosten:</u> 2016: Sachkosten: 6.750,00 EUR <u>Fest installierte Netzwerkpartner:</u> 2015: 25 Netzwerkpartner 2016: 25 Netzwerkpartner <u>Kitas mit Angebot Multifamilientraining:</u> 2015: 1 Kita 2016: 2 Kitas	Der Aufwand für Sachkosten lag 2016 mit 6.750,00 EUR über dem vereinbarten max. Betrag von 5.000,00 EUR => Fortführung in 2017
36400 - Jugendhilfeplanung	Das Ziel für 2016 ist die weitere Umsetzung des am 01.09.2015 begonnenen Projekts "JUSTIQ" (= Jugend stärken im Quartier), indem jährlich ca. 20 Schulverweigerer bzw. Schulabbrecher erreicht werden und diese in Projektmaßnahmen mit dem Ziel der schulischen bzw. beruflichen Qualifizierung eingebunden werden können.	<u>In Projektmaßnahmen eingebundene Schulverweigerer bzw. Schulabbrecher:</u> 2016: 13 Schulverweigerer bzw. Schulabbrecher	Die Erfahrung in diesem neuen, in 2015 begonnenen, Europäische Sozialfonds - Projekt (ESF) zeigt, dass eine oft monatelange vertrauensbildende Maßnahme zwischen Sozialarbeiter/in und dem/der Schulverweigerer/in erfolgt sein muss und gleichzeitig viele Gespräche mit dem ganzen Familiensystem geführt werden müssen, um überhaupt eine Reintegration in die Schule erzielen zu können => Fortführung in 2017
36400 - Jugendhilfeplanung	Das Ziel für 2016 ist die weitere Umsetzung des am 01.09.2015 begonnenen Projekts "JUSTIQ" (= Jugend stärken im Quartier), indem jährlich 30 bis 50 junge Menschen aus dem Übergangsmangement des Jobcenters in Projektmaßnahmen eingebunden werden können.	2016: Einstiegsqualifizierung im Betrieb: 31 Praktikum: 17 Ausbildung: 16 Arbeit: 5 Wieder zurück in die Schule: 13 Weiterführende Schule: 10 Maßnahme der Agentur für Arbeit: 10 ----- TOTAL: 102	Ziel erreicht
36601 - Haus der Jugendförderung	Das Ziel für 2016 ist die Überarbeitung der Gesamtkonzeption für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Speyer bis zum 31.12.2016, um die Neufassung im Januar 2017 vorlegen zu können.	Die Überarbeitung der Gesamtkonzeption für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Speyer konnte in 2016 nicht erreicht werden.	Das Ziel konnte nicht erreicht werden, da eine Mitarbeiterin dauerhaft erkrankt ist und weiterhin der Umfang der Planung, Durchführung sowie Nachbearbeitung des 100-jährigen Jubiläumfestes der Walderholung unterschätzt wurde. Das Ziel wird daher, entgegen der ursprünglichen Planung, in 2017 fortgeführt werden.

ZENTRALE AUFGABEN - 400

- Weiterer Aufbau des Netzwerks „Familienbildung in Speyer“ (Schwerpunkte in 2016 waren Ergänzungen im Erfahrungsaustausch mit Eltern und die Prioritätensetzung mit den Netzwerkpartnern)
- Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer (Festlegung von Strukturen, Beratung in AK Soziales und den Fachausschüssen, erster Themenschwerpunkt „Kinderarmut“: statistische Auswertung und Verschriftlichung der Ergebnisse von Befragungen in Speyerer Kindertagesstätten "Gemeinsam gegen Kinderarmut")

SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN, SENIORENBÜRO, ASYL - 410

- Einführung neuer Software: Open-Prosoz, die Einführung machte die Neuerfassung aller Fälle erforderlich; die neue Software wird die Möglichkeit statistischer Erhebungen wesentlich verbessern, so dass die Steuerung der Hilfeleistung verbessert werden kann
- Abschluss von Leistungs-, Entgelt- und Prüfungsvereinbarungen mit den Anbietern ambulanter Eingliederungshilfeleistungen
- Hilfe zur Pflege: Vermeidung von stationären Unterbringungen durch längeren Verbleib in der eigenen Wohnung bei pflegebedürftigen Personen durch weiteren Ausbau des Fallmanagements
- Eingliederungshilfe: Erhöhung des Anteils von ambulanten Maßnahmen durch den weiteren Ausbau des Fallmanagements, durch z.B. verstärkte Beratung, Erstellung der Hilfepläne und ihre kontinuierliche Fortschreibung durch den Fallmanager und nicht durch die Leistungserbringer

JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420

- Weiterführung der bereits ab 1.7.2015 begonnenen Einführung des neuen ElterngeldPlus: die hohe Komplexität der Anträge (10 Seiten incl. Anlagen) führt zu höheren Verwaltungsaufwand (mind. 1 Std. Beratung pro Fall), deshalb soll durch bessere Beratung bereits im Vorfeld die Fehlerquote in den Anträgen möglichst reduziert werden

SOZIALER DIENST - 440

- Fertigstellung des mehrjährigen Qualitätsentwicklungsprozesses zur Optimierung (Handbuch, Festschreibung von Standards)
- Fortführung der bereits in 2015 begonnenen Einführung von PROSOZ OpenWeb (Schulung Mitarbeiter, Erfassung der notwendigen Daten). Die hierdurch erzielte Verbesserung statistischer Erhebungen und Abfragen ermöglicht eine bessere Steuerung der Hilfeplanung, der Hilfefortschreibung und -kontrolle

JUGENDFÖRDERUNG - 450

- Feier des 100jährigen Jubiläums der Walderholung (Dank vieler Spenden kostenneutrale Beschaffung neuer Spielgeräte im Zusammenhang mit dem Jubiläum; viele Aktionen außerhalb und während des Jubiläumfestes)

KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460

- für nachfolgend genannte Bauprojekte gab es vielfältige Arbeiten, um die mit dem Bau und späteren Betrieb auftretenden Fragen und Probleme zu klären:
 - Diakonissen Haus für Kinder (Kompensationsbau)
 - Städt. Kita Seekatzstraße (Neubau)
 - Städt. integrative Kita Pustebume (Erweiterung)
- Aufgrund der Gesetzesänderung im Bereich „Betreuungsgeld“ in 2015, entstand ein erheblicher Verwaltungsaufwand für die Neuverteilung zur Verfügung stehenden Mittel. Abteilung 460 war als zentrale Stelle für die Koordination zwischen den Abteilungen, Prüfung der gesetzlichen Voraussetzungen, Entscheidung über die Verteilung der Mittel sowie deren Gesamtabrechnung zuständig.

SCHULE UND SPORT - 470

- Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb (für das Schuljahr 2016/2017 wurden 123 Schüler in die Klassenstufe 11 aufgenommen)
- 1. Bauabschnitt Kolb-Schulzentrum: Sanierung und Neuausstattung naturwissenschaftliche Fachräume (Biologie, Chemie, Naturwissenschaften)
- ab 2017: 2. Bauabschnitt: Sanierung und Neuausstattung Physiksaal

WEITERBILDUNG - 480

- Stadtbibliothek:
Verschiedene Jubiläumsveranstaltungen „95 Jahre Stadtbibliothek“, insbesondere
 - Ausstellung „Das versteckte Kind“ Graphic Novel
 - Autorenlesung im Adenauer Park
 - Krimitag mit 11 bedeutenden Krimiautoren in Speyer (Benefizlesung für Aktion „Mahlzeit“)
 - Literarische Veranstaltung mit Bilderausstellung
- Volkshochschule:
 - Umsetzung des neuen Präventionsgesetzes zur Gesundheitsvorsorge: notwendige Zertifizierung für Kursangebote; hierdurch entsteht ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand (Beantragungsverfahren, Eingabe von Daten in eine bundesweite Datenbank der Zentralen Prüfstelle Prävention, Verlängerung usw.). Die Zertifizierung ist wichtig um die Chancen auf dem Markt für Kurse zur Gesundheitsvorsorge konkurrenzfähig zu bleiben

Integrationskurse: ca. 1.200 Teilnehmende in 73 Kursen á 100 Unterrichtseinheiten (UE) mit 21 Lehrkräften (Erstattung der Kosten incl. Overhead durch BAMF)

Einstiegskurse für Asylbewerber mit Bleibeperspektive: ca. 200 Teilnehmende in 11 Kursen á 200 UE mit 14 Lehrkräften (Kosten werden erstattet)

Feriensprachkurse für schulpflichtige Kinder als zusätzliche Integrationsförderung: 60 Schüler/-innen in 6 zweiwöchigen Kursen mit 4 Lehrkräften (Kosten werden erstattet)

- Musikschule:
 - weiterer Ausbau der Ensemblearbeit (Erschließung neuer Zielgruppen / Öffentlichkeitsarbeit)
Ziel: Anzahl Ensembles: 25-30; Anzahl Teilnehmende: 300, Steigerung Anzahl der öffentlichen Auftritte

Wichtige Maßnahmen, Projekte und Produktziele Teilhaushalt 05

TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017

Bezeichnung	Ergebnis 2015	HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Haushalt 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	-	- €	-	- €
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	1.616.875,18	1.555.420 €	1.392.379,82	1.884.600 €
Erträge der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.456.517,33	3.420.350 €	3.430.393,01	3.358.550 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	62.120,36	63.000 €	62.109,36	63.000 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	271.092,04	352.480 €	253.303,76	214.860 €
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	13.769,07	- €	140.760,14	- €
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	814.272,65	169.400 €	1.669.267,57	258.400 €
Zins- und sonstige Finanzerträge	3.897,94	2.940 €	3.547,45	1.640 €
Summe der laufenden Erträge	6.238.544,57	5.563.590 €	6.951.761,11	5.781.050 €
Personalaufwendungen	2.932.328,32	2.830.290 €	2.778.421,28	2.875.055 €
Versorgungsaufwendungen	506.711,26	39.400 €	141.559,53	41.600 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.509.505,07	2.899.980 €	2.532.717,99	3.189.320 €
Abschreibungen	5.958.506,51	5.930.950 €	5.948.448,45	5.923.400 €
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	300.842,89	332.250 €	340.391,03	124.750 €
Aufwendungen der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
sonstige laufende Aufwendungen	2.453.909,92	2.426.800 €	2.702.526,52	2.426.900 €
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	6.741,80	- €	-	- €
Summe der laufenden Aufwendungen	14.668.545,77	14.459.670 €	14.444.064,80	14.581.025 €
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	- 8.430.001,20	- 8.896.080 €	- 7.492.303,69	- 8.799.975 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	153.076,31	159.350 €	198.138,52	171.510 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.013.209,78	1.931.850 €	2.056.939,15	1.991.610 €
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	- 10.290.134,67	- 10.668.580 €	- 9.351.104,32	- 10.620.075 €

WESENTLICHE PRODUKTE NACH § 4 ABS. 6 GEMHVO - ERGEBNISSE DER ZIELE 2016 -**Wesentliche Produkte nach § 4 Abs. 6 GemHVO
- Ergebnisse der Ziele 2016 -**

Produkt	Ziel	Ergebnis	
		Grund- / Kennzahlen	Erläuterungen
51120 - Stadtentwicklung	Das Ziel für 2016 ist die Reduktion der CO ₂ - Emission um 1,00 %, ausgehend von der Gesamtemission in 2008 in Höhe von 552.047,00 t CO ₂ (= Reduktion von 5.520,47 t CO ₂). Ausgangswert 2008: 552.047,00 t CO ₂ Ziel bis 2019 / 2020: 414.035,25 t CO ₂ Ersparnis: - 25,00 %	<u>CO₂ - Emission:</u> 2011 / 2012: 545.381,00 t CO ₂ (1,21 % Ersparnis) 2013 / 2014: 542.257,00 t CO ₂ (1,87 % Ersparnis) 2015 / 2016: liegt noch nicht vor	Die Bilanz für die Jahre 2015 / 2016 kann aufgrund der personellen Situation in 2017 nicht mehr erstellt werden. Dies wird im Jahr 2018 nachgeholt.
52121 - Bauaufsicht	Das Ziel für 2016 ist die Reduktion der Bearbeitungszeit bei Baugenehmigungen um 1,0 Tag / Antrag auf max. 33,8 Tage / Antrag, ausgehend von 35,0 Tage / Antrag in 2014.	<u>Bearbeitungszeit bei Baugenehmigungen:</u> 2014: 35,0 Tage / Antrag 2015: 41,6 Tage / Antrag 2016: 38,0 Tage / Antrag	Das Ziel konnte aus personellen bzw. krankheitsbedingten Gründen in der Abteilung nicht erreicht werden => Fortführung in 2017
54100 - Gemeindestraßen	Das Ziel für 2016 ist der Umbau von 4 barrierefreien sicherheitsrelevanten (si.-re.) Punkten (z.B. Fußgängerampeln, Fußgängerüberwege, Kreuzungen) in Speyer.	<u>Si.-re. Punkte in Speyer - TOTAL:</u> 51 si.-re. Punkte <u>Umgebaute si.-re. Punkte:</u> 2014: 3 si.-re. Punkte (Rest: 48) 2015: 1 si.-re. Punkte (Rest: 47) 2016: 3 si.-re. Punkte (Rest: 44)	Das Ziel konnte nicht erreicht werden, da für eine Baumaßnahme noch der Bewilligungsbescheid des Landesbetriebs Mobilität (LBM) fehlt => Fortführung in 2017
55210 - Gewässerunterhalt	Das Ziel für 2016 ist die Erhöhung der Hochwasserschutzanlage bei weiteren 257 lfm.	<u>Länge der Hochwasserschutzanlage:</u> 1.970 lfm <u>Erhöhung Hochwasserschutzanlage:</u> 2014: 680 lfm (Rest: 1.290 lfm) 2015: 631 lfm (Rest: 659 lfm) 2016: 0 lfm (Rest: 659 lfm)	Das Ziel konnte nicht erreicht werden, da bei der damit verbundenen Baumaßnahme auf dem ERLUS - Gelände die Bauabläufe anders gestaltet wurden.
57100 - Wirtschaftsförderung	Das Ziel für 2016 ist die Steigerung der sozialversicherungspflichtigen (svp.) Beschäftigten um ca. 1 % gegenüber der Zahl zum Stichtag 30.06.2015 (= 28.220 svp. Beschäftigte).	30.06.2013: 25.741 svp. Beschäftigte 30.06.2014: 26.791 svp. Beschäftigte 30.06.2015: 27.942 svp. Beschäftigte 30.06.2016: 28.548 svp. Beschäftigte	Ziel erreicht

STADTENTWICKLUNG - 500

Wirtschaftsförderung

- Verkauf erster Grundstücke des neu erschlossenen Gewerbegebiets „Nachtweide“
- Weichenstellung für die Um-/Neuansiedlung von Gewerbebetrieben
- Etablierung der Veranstaltungsreihe „Standort Speyer. Wirtschaftsimpulse“ (Angebot für Industrie, Handel und Gewerbe)
- monatlicher Newsletter zu Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Wettbewerben (500 Abonnenten)

Klimaschutzmanagement / Nachhaltigkeitsmanagement

Fahrradkonzept der Stadt Speyer: Erarbeitung eines gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes unter fachlicher Begleitung. Aufstellung eines Handlungskataloges mit 160 Maßnahmen. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit wie Stadtradeln, Radaktionstag, Kindermeilenkampagne und Beteiligungsworkshops

Freiflächenentwicklung und Grünanlagen

- Soziale Stadt Speyer-West:
 - „Grüne Quartiersmitte“ einschließlich Parkplatz mit ca. 6.350 m² Gesamtfläche, Durchgangswege und Spielplatz
 - Straßenbegleitgrün Heinrich-Heine-Straße
- Alla-Hopp-Anlage: vorbereitende Planung, Begleitung der Beteiligungsaktionen, ab Herbst 2016 Baubegleitung, Durchführung der Erschließungsmaßnahmen
- Walderholung: „100 Jahre Walderholung“ (Kletterparcours, Doppelseilbahn, Riesenkarussell „Der Weg“, Vogelneestschaukel)
- Lärmschutzwand „Dr. Eduard-Orth-Straße

BAUVERWALTUNG - 510

- städtebaulicher Vertrag für das neue Baugebiet am Priesterseminar (Fortführung des Projektes in 2017)
- Zuschüsse zum Investitionsprogramm KI 3.0
- Beauftragung einer externen Potentialanalyse gemeinsam mit dem VRN zum S-Bahn Haltepunkt Süd

STADTPLANUNG - 520

- Gemeinsames Planungsprojekt mit externen Firmen und der Bauverwaltung (städtebaulicher Durchführungsvertrag) auf einer in Speyer-Süd liegenden Freifläche
- Planänderung und erneute Abstimmung im Bebauungsplanverfahren Russenweiher
- Entwicklung eines Wohnungsmarktkonzeptes einschließlich Innenbereichspotentialermittlung:
 - 1. Baustein 2015: Sichtung und Analyse des umfassenden Datenmaterials
 - 2. Baustein 2016: Wohnungsmarktprognose 2030, Analyse zum preisgünstigen Wohnen in Speyer, erste Handlungsschwerpunkte und Ziele
 - 3. Baustein ab 2017: Flächenpotentiale, Strategiepapier und Handlungskonzept

BAUAUFSICHT - 530

- Großprojekte 2016 (Baugenehmigungen insgesamt 163):
 - Neubau Haus A 2 und Umbau Haus A 1 St. Vincentius Krankenhaus
 - zweiter Bauabschnitt Erlus-Gelände (73 Wohneinheiten mit Tiefgarage)
 - zwei Flugzeughangars
 - Lagerhalle einer Firma mit Nutzfläche von 1.750 m²

TIEFBAU - 540

- Ausbau Gewerbegebiet Schlangenwühl
- Ausbau Große Himmelsgasse
- Beginn Planung und erste Koordinierungsgespräche Umbau Brücke Obere Langgasse
- Planungen für den Umbau des Hirschgrabens (Umsetzung in 2017)

Wichtige Informationen

Teilhaushalt 06

TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

JAHRESERGEBNISSE 2015 - 2016 MIT PLAN 2017

Bezeichnung	Ergebnis 2015	HH 2016 mit Nachtrag	Ergebnis 2016	Haushalt 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	73.264.141,60	79.772.150 €	79.433.639,80	79.879.650 €
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge ²	16.707.531,02	16.743.410 €	17.410.082,42	19.494.210 €
Erträge der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-	- €	-	- €
privatrechtliche Leistungsentgelte	113.231,64	113.700 €	113.231,64	113.700 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-	- €	-	- €
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	-	- €	-	- €
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	3.687.241,31	2.411.000 €	2.360.766,71	2.391.000 €
Zins- und sonstige Finanzerträge	3.225.721,68	3.344.860 €	3.455.214,09	2.183.220 €
Summe der laufenden Erträge	96.997.867,25	102.385.120 €	102.772.934,66	104.061.780 €
Personalaufwendungen	-	- €	-	- €
Versorgungsaufwendungen	-	- €	-	- €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.245,69	30.610 €	14.221,75	33.940 €
Abschreibungen	21.803,00	21.800 €	21.804,00	21.850 €
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	8.335.888,19	9.089.600 €	8.961.000,31	8.251.210 €
Aufwendungen der sozialen Sicherung	-	- €	-	- €
sonstige laufende Aufwendungen	716.660,43	478.850 €	1.217.667,04	298.820 €
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	6.154.815,10	7.905.500 €	7.013.604,89	8.124.500 €
Summe der laufenden Aufwendungen	15.245.412,41	17.526.360 €	17.228.297,99	16.730.320 €
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	81.752.454,84	84.858.760 €	85.544.636,67	87.331.460 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-	- €	-	- €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16,65	1.050 €	765,90	1.050 €
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	81.752.438,19	84.857.710 €	85.543.870,77	87.330.410 €

STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE / HEBESÄTZE

Steuern	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Vergleich 2016 zu 2015	Steigerung 2016 zu 2015 in %
Grundsteuer A	27.090	27.914	824	3%
Grundsteuer B	8.486.149	8.959.248	473.099	6%
Gewerbsteuer	33.976.312	39.535.491	5.559.179	16%
Vergnügungssteuer	1.930.056	2.333.580	403.524	21%
Hundesteuer	225.811	233.893	8.082	4%
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	22.649.593	22.413.014	-236.579	-1%
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	3.597.875	3.666.605	68.730	2%
Familienleistungsausgleich (weitergeleitete Ust.-Mehreinnahmen des Landes)	2.371.693	2.264.332	-107.361	-5%
Summe Erträge	73.264.579	79.434.077	6.169.498	8%
abzüglich Gewerbesteuerumlage	-5.946.119	-6.369.494	-423.375	7%
Gesamtergebnis	67.318.460	73.064.583	5.746.123	9%

Grund- und Gewerbesteuer gehören zu den wichtigsten Steuererträgen der Kommunen. Sie machen bei der Stadt Speyer rund 61 % der gesamten gemeindlichen Steuererträge aus.

Übersicht Gewerbesteuer 2009 - 2016

(getrennt nach Erträgen für lfd. Jahr und Vorjahre)

Jahr	Gewerbesteuer laufend	Rückzahlung Vorjahre	Nachzahlung Vorjahre	Gewerbesteuer für Folgejahre	Gesamtbetrag
2009	16.483.758,00	6.464.783,90	12.013.464,90	157.183,00	22.189.622,00
2010	17.970.213,00	8.203.753,58	12.915.469,20	629.652,00	23.311.580,62
2011	26.743.836,81	6.897.134,23	14.611.381,56	1.419.984,00	35.878.068,14
2012	26.053.155,00	5.616.898,11	19.125.248,57	1.512.612,00	41.074.117,46
2013	29.601.455,80	9.954.955,29	18.065.584,03	3.434.530,20	41.146.614,74
2014	28.652.950,59	9.941.036,24	14.619.999,20	3.420.960,00	36.752.873,55
2015	27.461.155,50	7.046.721,97	10.053.904,60	3.507.973,87	33.976.312,00
2016	26.610.357,97	16.112.707,98	22.645.665,07	6.392.175,94	39.535.491,00

Die Gewerbesteuererträge eines Jahres setzen sich aus den für das jeweilige Haushaltsjahr zustehenden Erträgen sowie aus Rück bzw. Nachzahlungen für Vorjahr zusammen. Die Gewerbesteuer für Folgejahre sind Fälle mit einem Wirtschaftsjahr welches vom Kalenderjahr abweicht.

Trotz Konjunkturaufschwung der letzten Jahre, fließt der Stadt Speyer nicht mehr Gewerbesteuer zu. Nach einem Höchststand in 2013 sind die Erträge aus Gewerbesteuer wieder rückläufig.

	Einwohnerzahl zum 31.12.2015 (Stat.LA)	Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		2016*	Plan 2017	2016*	Plan 2017	2016*	Plan 2017
Frankenthal	48.363	410	430	410	430	330	330
Kaiserslautern	98.520	410	410	460	460	310	310
Koblenz	112.586	420	420	420	420	340	340
Landau	45.362	405	405	440	440	330	330
Ludwigshafen	164.718	405	405	420	420	320	320
Mainz	209.779	440	440	480	480	290	290
Neustadt a.d.W.	52.999	400	400	450	450	300	300
Pirmasens	40.125	415	415	410	410	310	310
Speyer	50.284	415	415	400	450	300	350
Trier	114.914	420	420	420	450	350	350
Worms	82.102	420	420	440	440	330	330
Zweibrücken	34.260	420	420	400	400	300	300
durchschnittlicher Steuersatz kreisfreie Städte Rheinland-Pfalz		415	417	429	438	318	322

Quelle: Umfrage zu Steuersätzen des Städtetages Rheinland-Pfalz (Stand: 19.12.2016)

gewogene Ø Hebesätze 2015 kreisfreie Städte gem. Kommunalbericht Rechnungshof Rhl.-Pf.	Gewerbsteuer		Grundsteuer B	
	2015:	416	2015:	434

Seit 2017 liegt die Stadt Speyer im Bereich der Grundsteuern über dem Durchschnitt aller kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Bei der Gewerbsteuer ist der Hebesatz seit 2017 leicht unterdurchschnittlich.

SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG)

Finanzausgleichsmasse in Rheinland-Pfalz

Das Land stellt den Kommunen jedes Jahr eine begrenzte Finanzausgleichsmasse zur Verfügung.

Diese ist wie folgt unterteilt:

1. zweckgebundene Zuweisungen (Bsp.: Schulbau, Straßenbau, Theater)
2. allgemeine Zuweisungen:
 - 2.1. Schlüsselzuweisungen (für übertragene Pflichtaufgaben)
 - **Schlüsselzuweisung B 1:**
Sockelbetrag je Einwohner in der Kommune
 - **Schlüsselzuweisung B 2:**
Verhältnis zwischen Steuererträgen und Finanzbedarf (Einwohner, Schulen, Schülerzahlen)
 - **Schlüsselzuweisung C 1:** neu ab 2014
50 % der tatsächliche Belastungen des vorvergangenen Haushaltsjahres im Bereich Sozillasten (SGB XII)
 - **Schlüsselzuweisung C 2:** neu ab 2014
teilweise (progressive) Erstattung der tatsächlichen Belastungen aus den Bereichen „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (SGB II), Hilfen zur Erziehung (SGB VIII) und Beteiligungen an Sozillasten der überörtlichen Träger nach AGSGB XII
 - **Investitionsschlüsselzuweisung:** allgemeiner Zuschuss für Investitionstätigkeit (Bedarf in Relation zu einem gesetzlich festgelegtem Grundbetrag)
 - 2.2. sonstige allgemeine Zuweisungen (Bsp.: KEF, Schülerbeförderung)

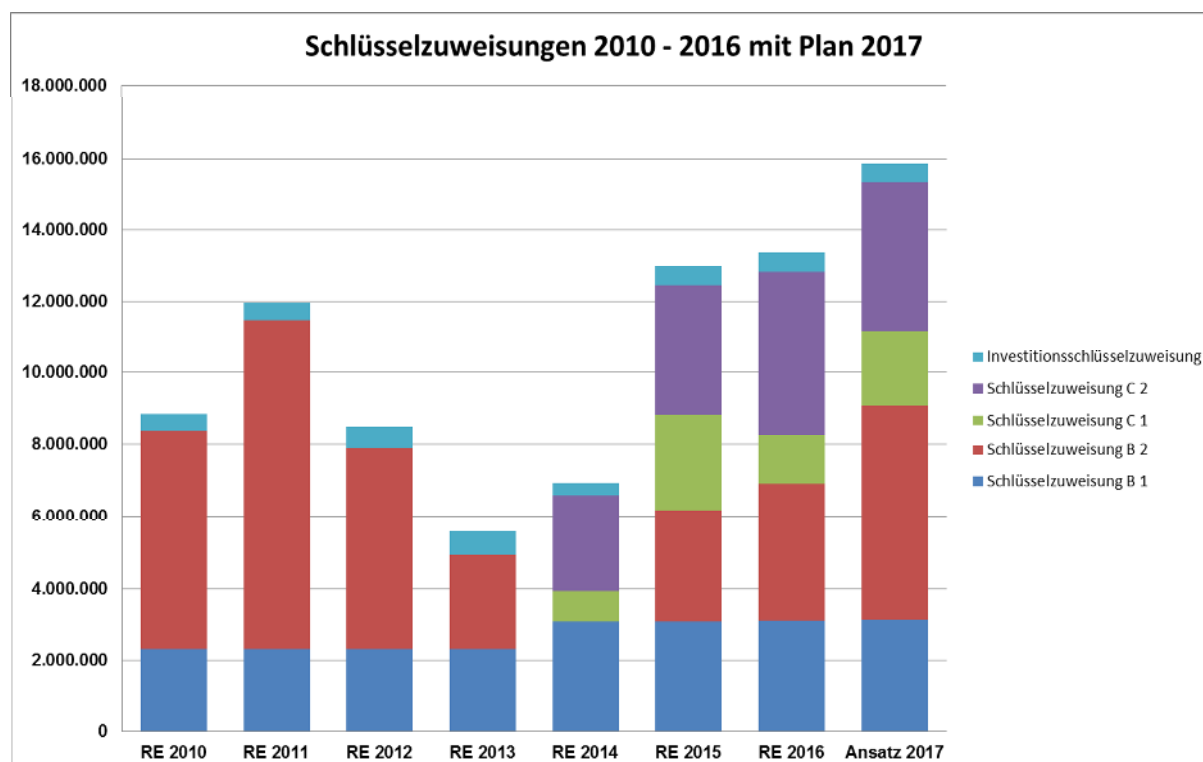
Wie die Enquete-Kommission 16/1 „Kommunale Finanzen“ (Landtag Rheinland-Pfalz, Drucksache 16/5250, Seite 47, vom 06.07.2015) als Fazit zur Reform des Landesfinanzausgleichsgesetzes formulierte, dürfte die Aufstockung der Finanzausgleichsmasse um insgesamt 50 Millionen Euro nicht ausreichen um die bestehende kommunale Finanzkrise zu entschärfen.

Entwicklung Schlüsselzuweisungen 2010 - 2016 in Speyer

Bezeichnung	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	Ansatz 2017
Schlüsselzuweisung B 1	2.290.616	2.289.374	2.293.054 €	2.301.840 €	3.052.135 €	3.058.296 €	3.069.398 €	3.105.000 €
Schlüsselzuweisung B 2	6.138.086	9.188.930	5.600.909 €	2.628.920 €	0 €	3.115.358 €	3.845.746 €	6.000.000 €
Schlüsselzuweisung C 1					890.945 €	2.675.032 €	1.367.735 €	2.080.000 €
Schlüsselzuweisung C 2					2.646.771 €	3.580.793 €	4.511.419 €	4.100.000 €
Investitionsschlüsselzuweisung	435.570	473.430	646.107 €	631.722 €	340.131 €	589.827 €	592.032 €	585.000 €
Härteausgleich nach § 34 d LFAG					100.255 €	58.973 €	0 €	0 €
Gesamtbetrag	8.864.272	11.951.734	8.540.070 €	5.562.482 €	7.030.237 €	13.078.279 €	13.386.330 €	15.870.000 €

(Der Härteausgleich nach § 34 d LFAG ist ab 2016 entfallen)

Die Gesetzesänderung ab 2014 hat für 2015 erstmals eine wesentliche Steigerung der Schlüsselzuweisung zur Folge gehabt. Diese ist in 2016 nochmals leicht gestiegen.



Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist zu beachten, dass für die Schlüsselzuweisung B 2 nur die Mittel verteilt werden können, die nach Verteilung der Finanzmasse auf die anderen Zuweisungen noch zur Verfügung stehen. Hier besteht also ein **hohes Ausfallrisiko** (sh. RE 2014).

Ebenso stellt die Schlüsselzuweisung C 2 gegenüber C 1 nur eine Restgröße dar, mit dem Risiko, dass bei ansteigenden Soziallasten nach SGB XII, diese sich entsprechend verringern würde (der Anstieg der Soziallasten somit in der Gesamtsumme der Schlüsselzuweisungen C 1 und C 2 keine Berücksichtigung fände).

Die gewährten Schlüsselzuweisungen können von den Kommunen frei verwendet werden und sollen insbesondere finanzschwache Kommunen unterstützen.

ANLAGEN

- **Mitarbeiterzahlen 2016**
- **Gebäudelisten 2016**
- **Informationstechnologie 2016**
- **Darlehensübersicht 2016**
- **Einwohnerzahlen**
- **Kennzahlenkatalog der Stadt Speyer**

MITARBEITERSTATISTIKEN 2016

Personengruppen	2015 gesamt	2016 gesamt	davon Frauen	davon Männer	Frauen in %	Männer in %	Frauen in % Vorjahr	Männer in % Vorjahr
Beschäftigte	856	874	582	292	67%	33%	66%	34%
Beamte	95	109	55	54	50%	50%	55%	45%
Praktikanten	6	7	7	0	100%	0%	83%	17%
Gesamt	957	990	644	346	65%	35%	65%	35%
davon								
- Teilzeit Beschäftigte	350	355	331	24	93%	7%	94%	6%
- Teilzeit Beamte	30	30	27	3	90%	10%	90%	10%

Schwerbehinderung	2015 gesamt	2016 gesamt	davon Frauen	davon Männer
größer als 50%	36	43	22	21
kleiner als 50%	19	10	3	7

Ausbildung	2015 gesamt	2016 gesamt	davon Frauen	davon Männer
Azubi Beschäftigte	24	20	10	10
Anwärter	4	6	4	2

Altersteilzeit	2015 gesamt	2016 gesamt	davon Frauen	davon Männer
Beschäftigte (aktiv)	0	2	2	0
Beschäftigte (passiv)	0	0	0	0
Beamte (aktiv)	0	0	0	0
Beamte (passiv)	0	0	0	0

Krankenstatistik (durchschnittliche Ausfallzeit aller Beschäftigten)

Jahr	Ø Ausfallzeit in %	Vergleich Ø Dt. Städtetag
2010	5,33%	5,90%
2011	4,65%	6,12%
2012	5,25%	6,13%
2013	6,18%	6,43%
2014	6,10%	6,41%
2015	6,43%	6,73%
2016	6,39%	(liegt noch nicht vor)

GEBÄUDELISTEN 2016

Gesamtübersicht			
Gebäude im Eigentum der Stadt Speyer - dienstlich genutzt - 2016			
Gebäudeart	Gebäudename	Adresse	BGF m²
Schulen und Sporthallen			
	Berufsbildende Schule mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Josef-Schmitt-Str.28	12.740,36
	Burgfeldschule mit Sporthalle	Josef-Schmitt-Str.30	9.266,13
	Staatl. Gymnasium am Kaiserdom	Große Pfaffengasse 6	8.471,41
	Woogbachschule Grundschule mit Sporthallen u. Hausverwalterwohnung	Rainer-Maria-Rilke-Weg 25	4.813,89
	Förderschule L mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Im Erlich 67 a	6.466,57
	Siedlungsschule Grundschule mit Sporthalle u. Mehrzweckhalle	Birkenweg 16 c	6.799,40
	Siedlungsschule Realschule plus mit Dreifeldhalle	Birkenweg 16 b	7.711,88
	Zeppelinische Grundschule mit Sporthallen	Neufferstr. 1	8.758,78
	Salierschule Grundschule mit Sporthalle	Mausbergweg 106	3.327,46
	Grundschule im Vogelgesang	Im Vogelgesang 7	2.922,86
	Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule Speyer	Kardinal- Wendel- Str. 9	1.074,99
	Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Georg Friedrich Kolb Speyer mit Sporthalle, Hausverwalterwohnung ohne Bantz-Stadion	Fritz-Ober-Str. 3	14.136,39
	Staatl. Hans-Purmann-Gymnasium mit Gymnastikhalle u. Hausverwalterwohnung	Otto-Mayer-Str. 2	12.716,98
	Staatl. Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium mit Sporthalle, Gymnastikhalle und Hausverwalterwohnung	Vincentiusstr.5	12.716,98
Sportplätze und Umkleiden			
	Bolzplatz mit Umkleide am Woogbach	Friedrich-Ebert-Strasse	182,40
	Sportplatz mit Umkleide-West	Butenschönstrasse	167,25
	Sportplatz mit Umkleide Rheinstadion	Rheinallee 2a	238,36
Verwaltungsgebäude			
	Fachbereich 2, Bürgerbüro 1	Grosse Himmelsgasse 10	3.198,81
	Stadthaus	Maximilianstr. 100	4.995,77
	Rathaus, Kulturhof, Druckerei,	Maximilianstr. 11/12/13	20.699,53
	EDV-Abteilung	Maximilianstr. 99	414,14
	Finanzen	Maximilianstraße 90	2.101,68
	Jugendcafé Nord	Fliederweg 1a	74,42
	Fachbereich 4	Johannesstr. 22 a	3.821,00
	Kinder- u. Jugendzentrum	Seekatzstr. 5	3.467,20
	Villa Ecarius	Bahnhofstr. 54	2.378,73

Gesamtübersicht

Gebäude im **Eigentum** der Stadt Speyer - **dienstlich genutzt** - 2016

Gebäudeart	GebäudeName	Adresse	BGF m²
Betriebsgebäude			
	Stadtgrün	Landauerstr. 75	3.773,37
	Betriebshof	Heinkelstr. 2	5.962,84
	Feuerwache	Industriestr. 7	3.240,90
	Feuerwache Stützpunkt Nord-West	Viehtriftstr. 57	. / .
	Friedhof/Leichenhalle/ Aufenthaltsräume	Hertrichweg 2 a	1.344,45
Kindertagesstätten			
	Haus für Kinder WoLa	Wormser Landstr. 7 c	1.386,51
	Kita Mäuseburg	Mausbergweg 106	1.003,47
	Kita Regenbogen	Ginsterweg 40	894,70
	Kita Pusteblume	Birkenweg 61	918,15
Sonstiges			
	Altpörtel (Standesamt)	Maximilianstr.	550,37
	Stadthalle	Obere Langgasse 33	6.085,18
	Feuerbachhaus	Allerheiligenstr. 9	381,68
	Gotische Kapelle (Veranstaltungen, Standesamt)	Adenauerpark	170,18
	Gärtnerunterkunft	Hirschgraben	25,00
	Gärtnerunterkunft	Alte Kläranlage	78,16
	Walderholung (Hauptgebäude, Steinbaracke, U-Räume)	Iggelheimer- Str.	1.684,63
BGF m² GESAMT			181.162,96

Gesamtübersicht

Übersicht aller zur dienstlichen Nutzung extern **angemieteten** Räumlichkeiten in 2015

Liste aller zur städt. Nutzung angemieteten Gebäude und Grundstücke (nur Konto 5621100)

Nachfolgende Liste ist sortiert nach

1. Räume zur direkten Nutzung (z.B. für städt. Einrichtungen oder Verwaltung)
2. Räume als Ausmaß aus der Tätigkeit der Abteilungen (z.B. für Veranstaltungen)

	Abteilung	Produkt	Bezeichnung	Mietgegenstand	Mieffläche (in m ²)	Bemerkung
1	154	12270	Bürgerservice	Bürgerbüro Industriestraße	472	von Stadtwerke Speyer GmbH
1	154	21101	Salierschule	Schulgebäude	750	von Bürgerhospitalstiftung
1	154	21101	Salierschule	Lagerräume	148	von Bürgerhospitalstiftung
1	154	25210	nichtwissen.Einr.	Büro Kultur/EG	159	von GEWO
1	154	26300	Musikschule	Mausbergweg 100	1.311	von Bürgerhospitalstiftung
1	440	36330	Hilfe zur Erziehung	Mönchsgasse 12 (Büro ambulante Erziehung)	109	von GEWO
1	400	36390	Schutz von Kindern	Q + H	36	von GEWO
1	154	25412	Kita Cité de France	Kämmererstraße 64, Garagenhof	362	von GEWO
1	154	36524	Kita Farbdecke	Wittelbacherstraße 1	1.190	von GEWO
1	154	36527	Kita Löwenzahn	Carl-von-Ossietzky- Weg 2a	636	von GEWO
1	154	36529	Kita Pünktchen	Welfenweg 3	481	von GEWO
1	154	36531	Kinderhort Schatzinsel	Birkenweg 10	538	von GEWO
1	154	36532	Kita Abenteuerland	Dr. Eduard-Orth-Straße 50	250	von extern
2	154	21702	H.-P.-Gymnasium	Schulräume Studienseminar	298	von Ministerium; gemeinsame Nutzung durch beide Schulen
2	154	21703	F.-M.-S.-Gymnasium			
2	250	55510	Forstbetrieb mit Halle	Armendsünderweg 17	630	intern: städt. Eigentum an Forst vermietet
2	480	26300	Musikschule	Miete Räume für Unterricht / Veranstaltungen	126	extern: Verschiedene
2	480	27100	Volkshochschule	Miete Räume für Unterricht / Veranstaltungen	889	intern (z.B. WBZ Stadthalle) und extern: Verschiedene
2	413	31100	Seniorenförderung	Mönchsgasse Hobbywerkstatt, Ludwigstraße F@imett	150	GEWO
2	510	51130	Städtebauförderung	BWAQ	13	Teil eines Fördermittelprojektes
2	510	51130	Städtebauförderung	Stadtteilbüro	60	Teil eines Fördermittelprojektes
2	154	25210	Kulturhof OG	Räume für kulturelle Zwecke und Lager	373	von Gewo
2	154	25210	kulturelle Zwecke/Kulturhof EG	Kl.Pfaffengasse 6/Flachsgasse	159	von Gewo
Angemietete Fläche insgesamt (in m²):					9.349	

<u>Sonstiges:</u>						
Abteilung	Produkt	Bezeichnung	Mietgegenstand	Bemerkung		
154	31400	Einr. Wohnungslose	Asylsuchende, sonstige Wohnungslose	extern: Verschiedene		
440	36330	Hilfe zur Erziehung (§ 35 SGB VIII)	verschiedene Wohnungen für betreute Jugendliche	extern: Verschiedene		
440	36340	Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)	verschiedene Wohnungen für betreute junge Volljährige	extern: Verschiedene		
460	36551	Förderung von Kita freier Träger	Kath. Kita St. Christophorus	Im Erlich 67c		

INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2016**Gesamtübersicht**

Informationstechnologie und Telekommunikation

Stand: 2016

Informationstechnologie		Anzahl	Anzahl	Bemerkungen
1.1.	Zu betreuende Standorte:	56		
	davon: Verwaltungsgebäude		11	Villa als Vw.standort VHS/Bücherei aufgenommen
	davon: Schulen		16	incl. Musikschule und WBZ
	davon: Kindertageseinrichtungen		11	Wola, Regenbogen, Cité, Farbklecks, Lehmann, Mäuseburg, Löwenzahn, Pünktchen, Schatzinsel, Abenteuerland, Pustebume
	davon: Einrichtungen für Jugendliche und Senioren		6	amb. Erziehungshilfe, frühe Hilfen, Jugendförderung, Kindertagesstättenvw., OTW, Walderholung
	davon: kulturelle Einrichtungen		4	Stadhalle, jüd.Museum, Altpörtel, Purrmannhaus, Lesecken nicht getrennt ausgewiesen
	davon: andere Standorte		8	Friedhof, Stadtgrün, Bildstelle, UfG Birkenweg, Rechen- und Pumpwerke

		Anzahl Verw.	Anzahl Schulen	Bemerkungen
1.2.	Nutzer	707	1772	Bei Schulen gleichgesetzt mit Zahl der Endgeräte, da für jedes Gerät ein Nutzerkonto gebraucht wird. In der Vw um Servicekonten bereinigt.
	Tele- oder Onlinearbeitsplätze	4	32	i.d.R. Schulleitung und stv. für Stundenplanung, Vw wird steigen.
1.3.	Personalcomputer	790	1428	
	Thin Clients	12	0	Ein Thin-Client stellt lediglich die Benutzerschnittstelle dar, die Datenverarbeitung erfolgt durch einen Server (ELW/Nagiosmonitoring)
	Notebooks, Netbooks, Tablet-PC's	121	344	Schulen: Medienkompetenz hat großen Anteil an NBs und Tablets
	Drucker und Multifunktionsgeräte	545	298	
	Scanner	50	7	incl. Finger- und Barcodescanner z.B. Schulbuchausleihe, Lesecken
1.4.	Server physisch	21	34	zzgl. VMWare / Datacore / Citrix / Firewalls / Datensicherung / (+ je Schule 3 x NAS Platten)
	virtuelle Server	77	20	
	Serverstandorte	4	14	Storagesysteme fehlen
1.5.	eingesetzte Verfahren	170	17	Schulen: Nur Verwaltung, Lernprogramme in großer Vielfalt.
	eingesetzte Datenbanksysteme	4	4	MSSQL, oracle, mysql, postgres
	Internet-Zugänge	16	27	Verw.standorte + KiTas + Schulen

Umstellung auf IP-Telefonie Stand: Mai 2017 (mit beauftragten Maßnahmen)					
Standort	Anschrift	2016	2017	noch offen	Bemerkungen
1	Stadthaus		X		Verwaltungsgebäude
2	La Roche Haus		X		Verwaltungsgebäude
3	Rathaus		X		Verwaltungsgebäude
4	Alte Münze		X		Verwaltungsgebäude
5	Tor zur Pfalz	X			Verwaltungsgebäude
6	Salzgasse			X	Verwaltungsgebäude
7	FB4		X		Verwaltungsgebäude
8	Feuerwache			X	Verwaltungsgebäude; sehr komplex da mindestens 13 Anschlüsse notwendig
9	Betriebshof			X	Verwaltungsgebäude
10	Bürgerbüro/Zulassungsstelle			X	Verwaltungsgebäude
11	Villa Ecarius			X	Verwaltungsgebäude
12	Stadtgrün		X		Verwaltungsgebäude Leitungsbeteiligung bei SWS geplant
13	Friedhofsverwaltung		X		Verwaltungsgebäude
14	Ambulante Erziehungshilfe		X		Verwaltungsgebäude
15	Jugendförderung / Kitaverwaltung			X	Verwaltungsgebäude / Internet Café
16	Soziale Stadt Speyer West		X		Einrichtung für Jugendliche oder Senioren
17	Offener Treff		X		Einrichtung für Jugendliche oder Senioren
18	Siedlungsgrundschule	X			Schule/Weiterbildungseinrichtung
19	SiedlungsRealschulePlus	X			Schule/Weiterbildungseinrichtung
20	Stadthalle			X	Kulturelle Einrichtung Ruccus WLAN Infrastruktur für Stadthalle und WBZ
21	Weiterbildungszentrum			X	Schule / Weiterbildungseinrichtung / VHS - WBZ
22	Kinderhort Schatzinsel	X			Kindertagesstätte/-hort
23	Nordhalle	X			Andere Standorte
24	IGS Georg-Friedrich-Kolb			X	Schule/Weiterbildungseinrichtung; sehr komplex, da sehr viele Anschlüsse notwendig
25	Osthalle			X	Andere Standorte
26	Kinderhort WoLa		X		Kindertagesstätte/-hort
27	KitA Pustebume		X		Kindertagesstätte/-hort
28	KitA Regenbogen		X		Kindertagesstätte/-hort
29	KitA Cité de France		X		Kindertagesstätte/-hort
30	KitA Löwenzahn		X		Kindertagesstätte/-hort
31	KitA Farblecks		X		Kindertagesstätte/-hort
32	KitA Mäuseburg		X		Kindertagesstätte/-hort
33	Musikschule		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
34	Salierschule		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
35	KitA Abenteuerland		X		Kindertagesstätte/-hort
36	KitA Pünktchen		X		Kindertagesstätte/-hort
37	Spielhaus Sara Lehmann		X		Kindertagesstätte/-hort
38	Woogbachschule		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
39	Zeppelinschule		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
40	Grundschule im Vogelgesang		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung

Umstellung auf IP-Telefonie Stand: Mai 2017 (mit beauftragten Maßnahmen)					
Standort	Anschrift	2016	2017	noch offen	Bemerkungen
41	Pestalozzischule		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
42	Burgfeldschule RS+		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
43	Schule im Erlich		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
44	Kreis- und Stadtbildstelle		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
45	Johann-Joachim-Becher BBS		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
46	Gymnasium am Kaiserdom		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
47	Hans-Purmann-Gymnasium		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
48	F.-M.-Schwerd Gymnasium		X		Schule/Weiterbildungseinrichtung
49	Quartiersmensa			X	Einrichtung für Jugendliche oder Senioren
50	Unterkunft Engelsingasse			X	Einrichtung für Jugendliche oder Senioren mtl. Betrieb durch Caritas
51	Walderholung			X	Einrichtung für Jugendliche oder Senioren DSL Anschluss für Telefonintegration
52	Feuerwache Nord		X		Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
53	Jüdisches Museum		X		kulturelle Einrichtung DSL Anschluss für Telefonintegration
54	Altpörtel			X	Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
55	Purmann Haus		X		kulturelle Einrichtung DSL Anschluss für Telefonintegration
56	Pumpwerk Süd			X	Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
57	Pumpwerk Speyerbach			X	Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
58	Pumpwerk Nord			X	Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
59	Rechen Steiner			X	Andere Standorte DSL Anschluss für Telefonintegration
Gesamtzahl umzustellender Standorte: 59		Summen:	5	36	18

Weitere Anmerkungen:

Es bestehen Zweifel, ob die geplanten Maßnahmen alle rechtzeitig bis Ende des Jahres umgesetzt werden können, da die Telefkom bereits jetzt mit Ihren Arbeiten weit in Verzug ist.

Es hat sich gezeigt, dass jede Umstellung einen hohen Klärungsbedarf zwischen den Technikern der Telefom und der Stadt benötigt. Besonders die Schulen haben sich in der Umstellen als besonders schwierig erwiesen, da diese insbesondere durch die Zahl der notwendigen Anschlüsse sehr komplex sind.

In Kindertagesstätten wiederum ist besonders die Vielzahl von notwendigen tragbaren Telefonen zu beachten. Ein großer Vorteil wird der künftig dann allen Einrichtungen zur Verfügung stehende Anrufbeantworter sein.

Darlehensübersicht 2015-2016 - investive Kredite

Sachgebiet 130- Darlehensverwaltung	2015		2016	
	Anzahl	Summe 31.12.2015 Euro	Anzahl	Summe 31.12.2016 Euro
1) Neuaufnahme von Darlehen vom Geldmarkt	0	0	3	6.825.553
1a) Neuaufnahme des Konjunkturparkets II -Darlehen vom Land	0	0	0	0
2) Neuaufnahme von Darlehen von der Bürgerhospitalstiftung	1	4.868.240	0	0
3) Neuaufnahme von Darlehen von der Waisenhausstiftung	1	1.537.490	1	3.000.000
4) Neuaufnahme von Darlehen für Abwasserbeseitigung	1	4.500.000	0	0
5) Zinsswaps zur Sicherung von Darlehen -Stadt-	5	7.339.539	5	6.905.407
6) Zinsswaps für Darlehen der Abwasserbeseitigung	3	7.198.436	3	6.803.909
7) Zinsswaps für Darlehen der Bürgerhospitalstiftung	1	1.621.628	1	1.538.017
8) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt	60	63.435.144	57	70.652.086
dafür Zinsen		1.900.482		1.967.366
dafür Tilgung		2.668.833		2.608.611
9) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen - Ausgaben -	19	7.523.336	19	6.067.485
dafür Zinsen		261.724		220.686
dafür Tilgung		265.570		1.455.852
10) Umschuldungen von Darlehen der Stadt	2	5.259.164	6	7.692.123
11) Umschuldungen von Darlehen der Stiftungen	2	3.026.821	2	1.219.835
12) Umschuldung von Darlehen der Abwasserbeseitigung	2	4.160.451	0	0
13) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen als Gläubigerin - Einnahmen -	16	9.115.785	18	17.839.662
Zinsen		295.008		296.473
Tilgung		465.471		637.469
14) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt als Gläubigerin				
Ankaufsdarlehen	6	3.620	3	2.517
Zinsen		172		125
Tilgung		1.483		1.102
Darlehen an GEWO	2	156.742	2	126.082
Zinsen		11.775		9.988
Tilgung		28.873		30.660
15) Bewirtschaftung von Darlehen der Abwasserbeseitigung	7	19.676.977	7	19.120.310
Zinsen		725.659		710.031
Tilgung		551.613		556.666
16) Aufwendungsdarlehen	0	0	0	0

Einwohnerzahlen gemäß Gemeindestatistik EWOIS jeweils zum 31.12. eines Jahres

Jahr	Einwohnerzahl
2012	50.084
2013	50.073
2014	50.228
2015	50.651
2016	50.932

Finanzkennzahlen der Stadt Speyer

(fett = für Controlling-Bericht berechnet, ansonsten der Bilanz 2016 entnommen)

Kennzahl	Beschreibung	2014 IST	2015 IST	2016 IST
Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandsanalyse				
Jahresergebnis je Einwohner	Personalaufwendungen zur Einwohnerzahl	-191	24	-128
Leistungsentgeltquote	Leistungsentgelte u. Kostenerstattung zu Summe lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit	10,20%	8,97%	8,98%
Aufwandsdeckungsgrad	Anteil der Deckung ordentlicher Aufwendungen durch ordentliche Erträge	93,64%	100,78%	96,20%
Finanzergebnis je Einwohner	Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf Einwohner	-58,56	-55,15	-68,56
Steuerquote	Anteil der Erträge aus Steuer (ohne Grundsicherung und Familienleistungsausgleich) an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	55,58%	49,47%	51,45%
Grundsteuer je Einwohner	Entwicklung des Grundsteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl	169,95	168,76	178,16
Gewerbesteuer je Einwohner	Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl	737,22	675,69	786,24
Zuwendungsquote	Anteil der Erträge aus Zuwendungen an der Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit		21,78	21,80
Personalintensität 1	Anteil der Personalaufwendungen an der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	31,03%	33,15%	32,27%
Personalintensität 2	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit durch die Personalaufwendungen aufgezehrt werden	32,63%	32,28%	32,89%
Personalaufwand je Einwohner	Personalaufwendungen zur Einwohnerzahl	894	989	1.041
Sach- und Dienstleistungsintensität	Anteil der Sach- und Dienstleistungen an der Summe der lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	10,20%	9,50%	10,13%
Sach- und Dienstleistungsintensität je Einwohner	Sach- und Dienstleistungen zur Einwohnerzahl	294	283	327
Quote Erträge soziale Sicherung	Anteil der Erträge aus sozialer Sicherung an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	9,02%	8,89%	10,66%
Soziallastquote	Anteil der sozialen Sicherung an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	29,39%	29,31%	29,89%
Sozialaufwendungen je Einwohner	Sozialaufwendungen zur Einwohnerzahl	847	874	964
Zinslastquote	Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	4,16	4,08	4,27
Zinsdeckungsquote	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit von Finanzaufwendungen aufgezehrt werden	4,37%	3,97%	4,36%

Kennzahl	Beschreibung	2014 IST	2015 IST	2016 IST
Kennzahlen zur Verschuldung				
Verschuldungsgrad	Anteil der Verbindlichkeiten am Eigenkapital	439,25	428,61	513,64
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner	Investitionskredite einwohnerbezogen	1.189	1.252	1.387
Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner	Liquiditätskredite einwohnerbezogen	2.389	2.231	2.336
Anlagendeckungsgrad 1	Beziehung Anlagevermögen zu Eigenkapital	12,22	12,66	11,05
Liquidität 1. Grad	Beziehung liquide Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten (bis 1.Jahr)	47,51	76,21	64,01
Liquidität 2. Grad	Beziehung liquide Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten (mit kurzfristigen Forderungen)	223,75	177,83	165,53
Zuwendungsfinanzierungsquote	Anteil der Finanzierung kommunaler Investitionen durch Investitionszuwendungen		34,59%	10,62%
Nettoneuverschuldung	Zuwachs der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Investitionskrediten	57,67	-197,11	87,01
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Infrastrukturquote	Verhältnis Infrastruktur- zu Gesamtvermögen	41,96	40,64	39,34
Abschreibungsintensität	Prozentualer Anteil der Abschreibungen an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	4,15 %	6,73 %	6,3 %
Drittfinanzierungsquote	Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten	36,51	37,20	36,02
Investitionsquote	Prozentualer Anteil der Zugänge an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen	62,41 %	77,90 %	71,68 %
Kennzahlen zur Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote 1	Anteil Eigenkapital am gesamten Kapital	11,47 %	11,75 %	10,10 %
Eigenkapitalquote 2	Anteil Eigenkapital mit Sonderposten am gesamten Kapital	36,30 %	36,33 %	33,98 %
Fehlbetragsquote	Jahresfehlbetrag zu Eigenkapital	-0,17	0,03	-0,13
Eigenkapitalreichweite	Eigenkapital zu Jahresfehlbetrag	-4,92	39,47	-6,44
Einwohnerzahl		50.228	50.651	50.932